

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 168.

Sonntag den 20. Juli

1884.

24. Juli 1884.

Wie alljährlich findet auch in diesem Jahre zu Ehren des Geburtstages

Seiner Hoheit des Herzogs

im „Hotel zur Krone“ in Siebrich Nachmittags 5 Uhr ein

Festessen,

sowie Abends bei günstiger Witterung Concert, Illumination und Feuerwerk statt.

Eine Liste zum Einzeichnen ist bis Mittwoch den 23. d. Mts. bei Herrn Bäckermeister A. Berger, Häfnergasse in Wiesbaden, aufgelegt. 3968

Die verehrlichen Damen, welche sich seither an den Versammlungen zc. des Comité's für die Renovation der Fahne des Turn-Vereins theilnahmen, lade ich hiermit behufs einer wichtigen Besprechung auf heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr in das Vereinslokal des Turn-Vereins (Zur Stadt Frankfurt) ganz ergebenst ein.

Für das Comité:
Frau Th. Sator.

3706

Bereins- und Festabzeichen

für Turner, Sänger, Schützen, Krieger zc. zc., Medaillen, Biermarken, Gutsdruckstempel, sowie Gravirungen jeder Art liefert billigst

Jean Roth, Graveur, 38 Langgasse 38.

Turnerhüte.

Empfehle die von mir vorgelegten und in den Generalversammlungen bestimmten Turnerhüte des hiesigen älteren Turn-Vereins, sowie der Turn-Vereine in Sonnenberg, Wehen und Rimbach in bester Qualität und genau nach vorgelegtem Muster. Um rechtzeitig liefern zu können, bitte ich die verehrlichen Mitglieder, schon jetzt ihre Vereinshüte auszuwählen.

Ebenfalls halte ich mich anderen Vereinen für hier oder auswärts zur Lieferung von einheitlichen Kopfbedeckungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

K. Braun, Hut- und Kappenlager,

Michelsberg 13.

3988



Telegraphen
und
Blitzableiter,
Telephone, Sprachrohre,
electriche Schlösser und Sicherheits-Anlagen nach den neuesten Erfindungen fertigt billigst bei solider Ausführung 9983
C. Koniecki, Nerostraße 22.

C. Jung Wwe.

empfehle ihre beiden wohl assortirten Grabsteingeschäfte links der beiden Friedhöfe. Monumente in jeder gewünschten Steinart und Größe unter Garantie für Material, gediegene Ausführung und Fundamentirung derselben. Auswahl von Einfassungen, Sittern u. s. w. Das Renoviren und Vergolden älterer Steine wird sofort besorgt, sowie alle in das Bildhauer- und Marmorgeschäft einschlagende Arbeiten. 6902 Achtungsvoll D. D.

Gummi-Gartenschläuche

nur I. Qualität liefert unter Garantie das Installations-Geschäft von Chr. Hardt, Kirchgasse 47, „Württembergischer Hof“.

Gleichzeitig bringe ich die Anlage für Gas- und Wasserleitung, sowie das Aufertigen von Pumpen und Reparaturen derselben, die persönlich von mir ausgeführt werden, hiermit in Erinnerung. 2395

Schaumweine

von Jos. Stöck & Söhne in Kreuznach. Lager in ganzen und halben Flaschen zu Fabrikpreisen bei

Eduard Böhm,

11869

Weinhandlung, Kirchgasse 24.

Crêpe, Trauerhüte & Trauerrüschen

in grosser Auswahl stets vorräthig.

2308

Langgasse 32, D. Stein, Langgasse 32,

Putz-, Band- & Modewaaren-Geschäft.

Jeder Landwirth, der sich vor Futtermangel schützen will, mache einen Aubanversuch mit Engl. Riesen-Futterrüben.

Diese Futterrüben, die ertragreichsten aller bisher bekannten, bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfang und sind 5—10, ja bis 15 Pfund schwer. Erste Aussaat im April, zweite von Anfang Juni bis in die ersten Tage des August. Bessere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen, die zuletzt geerntet werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwerth bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das Pfund Samen, größte Sorte, von den zuverlässigsten Rüchtern Großbritanniens bezogene Originalsaat, kostet 6 Mark, Mittelsorte 4 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Kulturanweisung füge jedem Auftrage bei.

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

(M.-No. 8808.)

363

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 23. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden eine große Parthie zurückgesetzte **Sommer-Damen-Kleiderstoffe** um jeden Preis, sowie die nachverzeichneten, als:

Barhent, Zwilch, Ripps- und Blüschreste, Fantasiestoff, Tischdecken, Kommodendecken, Borden zu Portieren etc.,

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

346

Ferd. Müller, Auctionator.

Fabrik- und Engros-Lager in:

Hotel-Controll- (Bon) Büchern à 1680 Bons Mk. 30 pr. Dtzd.,
Closet-Reise-Etuis à 100 Blatt {chlor. u.} „ 12 1/2 „ %,
Closet-Papieren 100 Paq. à 1000 Bl. {säurefrei} „ 70 „ Kiste,
Post-, Einwickel- u. anderen Papieren, Couverts in cour. Sorten.
Oranienstrasse 25, Hinterbau. 3958

Drell- und Sommerhosen

in allen Größen, auch für Knaben, wegen übergroßem Vorrath zu Einkaufspreisen.

3962

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Fabrik

aller Sorten Bürsten- u. Pinselwaaren.

Niederlage aller Sorten Schwämme und Fensterleder.

Cocos- und Seegras-Matten. — Rämme.

Magazin aller Holzwaaren und Küchen-Geräthe.

W. Knapp,

4008

Häfnergasse, Ecke der H. Webergasse 1.

Zur Desinfection und Ansäuerung der Latrinen
offeriren seit Jahren erprobte

schwefelsaure Thonerde

mit 10 Proz. Eisenvitriol und 15 Proz. freier Schwefelsäure zu 3 Mk. pro Centner und geben zu diesem Engrospreis auch in kleinem gegen baar ab.

3919

H. & E. Albert, Viebrich.

Alter, sehr schöner Weizen, 95 Rutgen
haltend, auf dem Stand zu verkaufen. Näh.
Mühlgasse 5 im Laden. 3960

Ein junges, weißes **Terrier-Hündchen**, acht engl. Rasse,
zu verkaufen. Näheres Expedition. 3952

Junge Dachshunde, reinste Rasse, zu verkaufen
H. Schwalbacherstr. 4. 4000

Jagdgewehr, L-fauchen oder Centralfeuer, sowie
sonstige Jagdrequisiten werden
zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3905

Ein **Drehbank**, klein, gebraucht, mit Support, ein
Schwungrad von Eisen mit Getriebe, für Drehbank, eine
Doppel-Leiter, neu, groß und stark, billig zu verkaufen
Dobheimerstraße 8. 3924

Ein gut erhaltener **Klems'scher Concertflügel**,
System Erard, steht zu verkaufen Nerostraße 26, 2. Etage.
Anzusehen Vormittags von 9—11 Uhr. 3983

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **Gutes Herrschaftspersonal** empfiehlt und placirt stets
das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4003

Ein junger Mann sucht sofort Stelle als **Schweizer** oder
als **Tagelöhner** in Feldarbeit. Näheres Expedition. 3999

Personen, die gesucht werden:

Für eine russische Dame

wird ein ordentliches **Zimmermädchen** gesucht, das
Kleider machen, frisiren, waschen und plätten kann.
Gute Zeugnisse Bedingung. Einige Kenntnisse der
französischen Sprache erwünscht. Näheres **Samstag**
und **Montag Nachmittags** von 5—7 Uhr **Mainzer-**
straße 6, Gartenhaus, Bel-Etage. 4007

Ein nettes Mädchen von guter Familie wird
zur Stütze der Hausfrau und zum **Serviren** gesucht
durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 3995

Ein **feinbürgerl. Köchin** und 3 Mädchen, die **kochen können**,
weist unentgeltlich nach **Linder**, Faulbrunnstraße 10. 3991

Ein junges Mädchen von guter Familie, welches zu Hause
schlafen kann, gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3995

Ein **gew. Ladenmädchen**, mehrere Mädchen für allein und
Küchenmädchen s. **Linder's Bur.**, Faulbrunnstraße 10. 3991

Ein junges, **braves Dienstmädchen** gesucht. Näheres **Markt-**
straße 14 im Laden, von 2 Uhr Nachmittags an. 4006

Ein **feinbürgerliche Köchin**, 1 **besseres Haus-**
mädchen, 1 **Stubenmädchen** nach **Brüssel**, 1 **ein-**
faches Ladenmädchen und **Mädchen**, welche **selbstständig kochen**
können, für allein sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 3995

Gesucht: Eine **Herrschaftsköchin**, **bürgerliche Küchen-**
und Hausmädchen für hier und **auswärts**, 1 **gelesenes Mädchen** zur
Führung eines **Haushalts** d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 4004

Ein **Beisöchin** sucht **Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 3995

Gesucht: Eine **gute Köchin** zur **Aushilfe**, 1 **tücht. Mädchen**,
das die **Küche versteht** und 1 **angehende Jungfer**, welche **nähen**
kann, durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4003

Büffetmädchen, welches gut schreiben kann, sucht
Ritter's B., Weberg. 15. 3995

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Nervösen Kopfschmerz,

halbseitig, häufig mit Erbrechen (Migräne), Kopf-Kolik, Genickschmerz **rationelle** Hilfe, wie bekannt, für die Dauer. **Herm. Braun, Wiesbaden, Nerostrasse 2, II. Etage,** Ecke der Saalgasse. **Sprechzeit von 11-1 und von 2-6 Uhr.** 3627

Zur Errichtung einer Klasse an der **Emserstraße, in einem feinen, vorzüglichem Institut,** werden noch einige kleine Mädchen im Alter von ungefähr 7 Jahren gesucht. Näheres **Emserstraße 2, 2 Treppen hoch rechts.** 4005

Verloren, gefunden &c.

Verloren

am Freitag Nachmittag ein **schwarzseidenes Spitzenstück** auf dem Wege vom warmen Damm nach der Rheinstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Kirchasse 13, I.** 3930

In der Drochle No. 58 ist ein **Stoß** liegen geblieben. Abzuholen kleine Dohheimerstraße 26. 3944

Verloren

ein **schwarzes Portemonnaie** mit Inhalt von einem 10 Markstück, Münze und 6 Badescheitels. Der Finder wolle dasselbe gegen Belohnung **Emserstraße 6** abgeben. 3917

Ein großer **Sundemannkorb** in der Nähe der Trauerbuche verloren. Gegen Belohnung abzug. auf dem „**Neroberg**“. 3912

Ein **Regenschirm** im Wagen No. 35 liegen geblieben. Abzug. geg. Entricht. d. Einrückungsgeb. **Hellmündstraße 11.** 3807

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die Trauernachricht, daß unsere liebe, gute Tochter und Schwester,

Helene Westerbürg,

nach 14tägigem, schwerem Leiden im Alter von 15 Jahren durch einen sanften Tod verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 20. Juli Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3950

Peter Westerbürg Wwe.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen, **Adolph,** im Alter von 1 Jahr 2 Tagen nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Sonntag Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Carl Lotz, Badmeister.

Marie Lotz.

3985

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied in Berlin sanft nach schmerzvollem Lager unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Onkel, der prakt. Arzt

Dr. med. Carl Stahl,

im 33. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin, Wiesbaden, Sigmaringen, Diedenhofen, den 16. Juli 1884.

Die Beerdigung findet in **Wiesbaden** am **Montag den 21. d. M. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 3925

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder,

Bernhard Wagner,

im Alter von 23 Jahren gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

C. Theod. Wagner.

Johannes Wagner.

Carl Wagner.

Ernst Wagner.

Wilhelm Wagner.

Wiesbaden und Stettin, den 19. Juli 1884.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Juli Abends 6 Uhr vom Sterbehause, **Albrechtstrasse 1,** aus statt. 3987

Dankagung.

Allen Denjenigen, die uns bei dem kurzen, aber schweren Leiden unseres geliebten Kindes, **Mina,** so hilfreich zur Seite standen, sowie allen Denjenigen, welche es zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, spreche ich im Namen meiner Familie hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Sonnenberg, den 18. Juli 1884.

3903

Ludwig Christian Dörr.

Ausverkauf

bei

Langgasse
32,**D. STEIN,**Langgasse
32,**Spitzen-, Band- und Modewaaren.**

3927

Bekanntmachung.

Morgen Montag und die folgenden Tage werde ich von einer Herrschaft nachstehendes **Mobiliar** in meinen Geschäftsräumen

43 Schwalbacherstrasse 43

aus freier Hand verlaufen, als:

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Blüsch, Ripps und Fantasiestoff, 6 französische Betten, Kleider-, Bücher-, Weiszenge (Brandliste) und Spiegelschränke, 2 Buffets, Secretäre, Bureauz, Damen- und Herren-Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Consoles, Nähtische, Ausziehtische, große und kleine Spiegel, Stagären, Lüster, Bilder, 1 Eisschrank, Dienerschaftsmöbel, eiserne Bettstellen und dergl.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

338

Neu!

Mignon-Photographien

das Dutzend zu 5 und 6 Mark, von wunderbarer Feinheit und Schärfe.

Otilie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,
Taunusstrasse 57, 1 Treppe hoch.

3972



Elässer Beugladen
von

Karl Perrot
(aus dem Eläß),

Mühlgasse 1, Ecke der gr. Burgstraße.

Neue Sendung in Elässer Mous-
sellines de laine, Satins, Sic-
liennes, Battiste, Möbel-Stoffe,
Kattune u. s. w. in den neuesten

Mustern und großer Auswahl

in Resten nach Gewicht

suchen eingetroffen.

15534

Schuhwaaren

nach Maß, fußgerecht oder Form
nach Belieben. Herrenzugstiefel
8, 9, 10 und 11 Nr., Damenzugstiefel 6, 7, 8, 9 und
10 Nr., Herrenschuhe 7 und 8 Nr., Damenschuhe 5 1/2,
6 1/2 und 7 1/2 Nr., Herren- und Damenpantoffel 4, 4 1/2
und 5 Nr. Reparaturen billigt Hochstätte 6 und
Steingasse 13.

3994

14 WEBERGASSE 14,

früher kl. Burgstrasse 6 im Cöln. Hof.

Hemden nach Maass.

Die Anfertigung der Wäsche erfolgt zum
Zweck der Erzielung **exactester Arbeit**

in eigenem Atelier.

Die Muster werden von mir selbst zu-
geschnitten.

Die

3970

Damen- u. Kinderwäsche-Fabrikation
steht unter der Leitung einer erfahrenen
Directrice.

ADOLF STEIN, früher
kleine Burgstrasse 6
im Cöln. Hof.

seit 1. April 1894:

14 Webergasse 14.

Bügelstähle,

geschmiedete und gußerne, sind in jeder Größe zu haben
Helenenstrasse 30.

Ausstattungen.

Central-Kranken- u. Sterbefälle der Schuhmacher u. verwandter Berufsgenossen, C. S.

(Filiale Wiesbaden.)

Morgen Montag den 21. Juli Abends 8 1/2 Uhr **ordentliche General-Versammlung** in der „Mainzer Bierhall.“ (früher Teutonia), Mauergrasse 4, im oberen Saale.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Vorstandes über die Thätigkeit der Filiale im verflossenen Jahre;
2. Neuwahl des Gesamt Vorstandes;
3. Verschiedenes.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen.

3980 **Der Filial-Vorstand.**

Schwäbischer Verein.

Heute Sonntag den 20. Juli beabsichtigt der hiesige Schwäbische Verein gemeinschaftlich mit dem Mainzer Schwäbischen Verein einen Ausflug in das Goldsteinthal und Umgegend zu unternehmen. Alle Mitglieder und hier ansässige Württemberger, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen. **Zusammenkunft um 2 Uhr im Vereinslocale „Zum Erbprinz“.**
3942 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nächsten Dienstag den 22. Juli Abends 9 Uhr: **Ordentliche General-Versammlung** im Saale zur „Stadt Frankfurt“. — **Tagesordnung:** 1) Geschäfts-Bericht über das II. Quartal d. J.; 2) Antrag des Vorstandes, die Abänderung des Statuts betreffend, ev. Wahl einer bezügl. Commission; 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.
192 **Der Vorstand.**

Freitag den 25. Juli: Unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus Corty-Althoff, Wiesbaden, an der Rheinstraße. — **Heute Sonntag den 20. Juli Nachmittags präcis 4 1/2 Uhr: Letztes großes Kunst- und Preis-Wettrennen** auf dem neuen Exercierplatz an der Schiersteiner Chaussee. Ende 6 1/2 Uhr. In Folge eintretender ungünstiger Witterung um 4 Uhr: **Große Extra-Vorstellung** im Circus mit großartigem Programm. **Abends 7 1/2 Uhr: Große Gala-Vorstellung** mit außergewöhnlich prachtvoll ausgestatteten Programm. **Erstes Auftreten** der unübertrefflichen Reiterkünstlerin **M^{lle} Jeanette**. Sprünge durch einen 3 Meter langen Tunnel. Großer Preis-Ringkampf zwischen dem Athleten **Herrn C. Abs** und dem Herrn **Hch. Pabst, Maurer**, ein außerordentlich starker Mann, wohnhaft Feldstraße 19 in Wiesbaden. Außerdem Auftreten der vorzüglichsten Künstlerinnen und Künstler. Reiten und Vorführen bestdressirter Freiheits- und Schulpferde. — **Morgen Montag den 21. Juli Abends 8 Uhr: Große Vorstellung** mit vollständig neuem Programm. Näheres durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvoll
Corty-Althoff, Directoren.

334

≡ Nur noch kurze Zeit. ≡ 3801

Panorama Riesengebirge,
Kerenthal beim Krieger-Denkmal.

Entrée | Sonntags . . . 30 Pfg. | Kinder die
| an Wochentagen 50 „ | Hälfte.

Billiger Verkauf

wegen

Local-Veränderung.

Ausschliesslich Piecen dieser Saison verkaufe, um rasch zu **räumen**, als:

- Umhänge** in Diagonal Mk. 6.50 anf.
- Umhänge** in Soleil „ 8.50 „
- Umhänge** in Ottomane „ 11.50 „
- Dolmans**, elegante Façon „ 14.— „
- Dolmans** in bestem Soleil „ 18.— „
- Dolmans** in Seide „ 25.— „
- Dolmans** (Modelle), hochfeine Ausführung „ 35.— „
- Dolmans**, Velour broché „ 65.— „
- Jaquettes** in Diagonal „ 4.50 „
- Jaquettes** in Soleil „ 5.50 „
- Jaquettes** in Ottomane (reich garnirt) „ 10.50 „
- Jaquettes** in Tricotstoff (dehnbar) „ 12.— „
- Regenpaletots**, decatirter Stoff „ 7.50 „
- Regenpaletots**, neue Farben „ 10.— „
- Regenpaletots** in Fantasiestoffen „ 15 bis 25.
- Regenpaletots** in Tricotstoff „ 24 „ 40.
schwarz, braun, blau, oliv.
- Regen-Havelocks**, grösste Auswahl „ 10 „ 60.
das Neueste für die Herbstsaison.
- Regen-Rad**, ganz neuer Schnitt „ 12 „ 40.
- Kinder-Mäntel** in allen Grössen von Mk. 3.— anfangend.
- Pellerine** in **Chenille**, Seide, Pelusche.

Mein Geschäfts-Local befindet sich vom 1. October ab **11 Langgasse 11.**

S. Hamburger,

34 Marktstrasse 34.

3963

Ausstattungen.

haben 3909

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Carl Kraemer.**

NB. Bier und Apfelwein per Glas 12 Pf.

Tanzgeld 30 Pf. 3966

Bordeaux-Preise

pro II. Semester 1884.

Bei Flaschen:		12	25	50	100	300
		Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1880r	Bégadan o. Gl.	10	20	38	75	220
1878r	Bibiau Moulis	10	20	40	80	235
1878r	Médoc	12	25	50	95	270
1878r	Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300
1878r	Moulin à vent	15	30	58	115	330
1878r	Bosq. Arnaud					
	Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360
1875r	St. Julien	18	36	70	135	360
1874r	St. Estèphe	24	48	90	170	470
1878r	Libéral Pauillac	24	48	90	170	470
1875r	Dulamont Blanquefort	30	60	115	220	600
1870r	Château Léoville	36	70	135	260	720
1875r	Château Prieuré Cantenac	48	95	180	350	1000

Jacob Stuber, Weinhandlung,
3770 3 Neugasse 3.

Zum Einmachen empfehle:

Kölner Raffinade,
Crystal- ditto,
Gries-
Weinessig,

sowie sämtliche Gewürze in den besten, garantiert reinen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Eduard Simon,
3970 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Prima Schweizerkäse

per Pfund 1 Mk. Für Wirthe und Wiederverkäufer billiger.
3953 **G. Horz, Rödelstraße 25.**

Geräucherter

Rhein-Lachs

frisch eingetroffen bei 3992

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Prima Schweineschmalz

per Pfd. 56 Pf. **G. Horz, Rödelstraße 25.** 3954

Prima mehreiche Kartoffeln, sowie gut eingekochtes Gelée sehr billig zu haben Goldgasse 15. 3998

Zu Aufarbeiten von Polstermöbel und Betten, sowie im Tapezieren empfiehlt sich in und außer dem Hause 3810 **J. Baumann, Goldgasse 22.**

Branttoilette, weißes Atlas-Costüm, ganz neu, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 3951

Geehrtem Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich, nachdem ich die Prüfung als Hebammen mit dem Prädicate: „sehr gut“ bestanden, mich als solche hier niedergelassen habe. Ich bitte ergebenst, gütigst mich in vorkommenden Fällen berücksichtigen zu wollen.

Frau Marie Schwan,
geb. Richter, Wellrißstraße 27.
3505

Fußgerechte Schuhe!

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nach wie vor **Geißbergstraße 9** befindet.

Hochachtungsvoll
Adam Kern, Schuhmachermeister,
9 Geißbergstraße 9.
3941

Frau Fischbach, Weißengnäherin, **Webergasse** No. 44, 3 Et. h., empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Ein Krankewagen mit Gummiräder, noch neu, für eine Dame passend, zu verkaufen **Röderallee 12, Parterre rechts.** 3955

Ein Stamm englischer, weißer Zwerghühner, ein Spanier-Hahn, sowie französische Lapins billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 6.** 3946

Feine Parzer, prima Zäuger, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.**

Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt **Schwalbacherstraße 30** ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.
Sonntag den 20. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Wiesbadener Rhein- und Cannus-Club. Vormittags: Haupttour nach Lorch. Abfahrt 7¹⁴ mit der Rheinbahn.

Schwäbischer Verein. Nachmittags: Ausflug in das Goldsteintal. Zusammenkunft um 2 Uhr im Vereinslokale.

Wiesbadener Musik- u. Gesangverein. Nachmittags: Waldfest unter den Eichen.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Allgemeine Arbeiterkassenkasse für Gefellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter zu Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Saale der Ober-Realschule in der Drantenstraße.

Circus Corly-Althoff. Nachmittags 4¹⁴ Uhr: Kunst- und Preis-Wettrennen auf dem Exerzierplatze an der Schiersteiner Chaussee. Abends 7¹⁴ Uhr: Große Vorstellung im Circus.

Montag den 21. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Circus Corly-Althoff. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshause.

Central-Franken- und Bierbekasse der Schuhmacher und verw. Berufs-Genossen. Abends 8¹⁴ Uhr: Generalversammlung in der „Mainzer Bierhalle“.

Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen.

Turn-Verein. Abends 8¹⁴ Uhr: Riegenturnen der Männer-Abtheilung.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Lokales und Provinzielles.

* (Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen von Griechenland) reisten gestern Vormittag 8 Uhr 20 Min. mittelst der Taunusbahn nach Biedrich und begaben sich von dort zu Schiff nach Bonn, von wo die Rückkehr noch gestern stattfinden sollte.

v (Königl. Amtsgericht IX. Sitzung vom 19. Juli.) Schöffin: die Herren Schreiner August Lindarich und Kaufmann Jacob Christian Reiper, beide von hier. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Otto. Der „Wischer“ eines hiesigen Kaufmanns soll durch nächtliches Wellen die Nachtruhe gestört und großen Unfug verübt haben, weshalb dem Eigentümer des Hundes ein Strafzeital von Seiten der Polizeibehörde zugestelt wurde. Auf seinen Einspruch hin wurde der Angeklagte von der Anklage freigesprochen, da das Gericht annahm, daß der vierfüßige Inculpat nicht aus böswilliger Absicht heule, um anderer Leute

Ruhe abichtlich zu fördern, sondern daß das zu. Wollen nur die natürliche Folge der Wachsamkeit des Hundes sei, aus welcher letzterem Grunde er allein auch von seinem Herrn gehalten werde. — Ein Knecht wurde von dem hiesigen Schussmann Steinhäuser zur Anzeige gebracht, weil er am 27. März mit der Peitsche geknallt habe. Es stellte sich aber heraus, daß er mit der Peitsche nur seine Pferde angetrieben, wodurch das Knallen verursacht worden. Da offenbar nur das unwillkürliche Peitschenknallen in dem §. 33 der Straßenpolizei-Verordnung unterlag, erfolgte kostenfreie Freisprechung. — Wegen Uebertretung der Straßenpolizei-Verordnung (sie führten als Fuhrlente ihre Pferde in der Stadt nicht am Zügel wurden zwei Knechte von hier zu je einer Mark und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Wegen Zuwiderhandlung gegen den §. 6 der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882, betreffend den polizeilichen Schutz der Felder, erwirkte ein hiesiger Landwirth eine Geldstrafe von 2 M., der im Nichtzahlungsfalle ein Tag Haft substituirt werden wird. — Ein Mann von hier, der am letztvergangenen Pfingstmontag im Distrikt „Ahlberg“ eine Partdie Grünfütterer entwendete, wurde zu einer Geldstrafe von 6 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. (Der Strafbefehl, gegen den er Einspruch erheben zu müssen geglaubt, hatte nur auf 3 M. gelautet.) — Ein Mechaniker, der von hier wegzog, ohne vorher sich von der Stammrolle abgemeldet zu haben, büßt diese Meldeordnung-Contravention mit einer Mark eventuell einem Tag Haft. — Dem Wächter des Rambaher Steinbruchs im Distrikt „Mühlberg“ war von Seiten der Bürgermeisterei daseibst eine Strafverfügung, auf 9 M. lautend, zugegangen, weil er in dem betreffenden Steinbruch Grund bzw. Schutz in einer geringeren Entfernung als 30 Meter von dem Felsen aufgefaßt hatte, was laut dem zwischen dem Angeeschuldigten und der Gemeinde Rambah abgeschlossenen Pachtvertrag unterlag ist. Gegen diese Strafverfügung erhob Ersterer Einspruch. Da die That des Angeeschuldigten aber als eine solche sich darstellt, für welche die Polizeibehörde zum Erlasse eines Strafbefehls nicht befugt gewesen ist, so wurde, ohne in der Sache selbst zu entscheiden, die betreffende Strafverfügung aufgehoben. — Der §. 25 des Gesetzes vom 13. Juni 1873 sagt: „Zur Beschaffung und Erhaltung des kriegsmäßigen Pferdebedarfs der Armeen sind alle Pferdebesitzer verpflichtet, ihre zum Kriegsdienst für tauglich erklärten Pferde gegen Ersatz des vollen von Sachverständigen unter Zugrundelegung der Friedenspreise endgültig festzusetzenden Wertes der Militärbehörde zu überlassen. Befreit sind von dieser Maßregel u. A. nur die Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.“ Ein hiesiger Arzt, der zur dreijährigen Vormerkung seine drei Pferde nicht vorführte, erklärte auf Befragen bei der Bürgermeisterei, sich auf obigen Gesetzparagrafen berufend, daß er seine drei Pferde zur Ausübung seines ärztlichen Berufes, namentlich für auswärtige Touren bedürfe. Als aber der Herr Doctor zur Steuer herangezogen werden sollte, behauptete er im Widerspruch mit seiner obigen Erklärung in seiner Steuer-Reclamation förmlich: „Die drei Pferde seien nicht sein Eigenthum, sondern gehörten fremden Offizieren.“ Da aber der Arzt, der zum heutigen Termine nicht erschienen, nicht einmal den Versuch gemacht hat, den Nachweis zu liefern, daß er in der That zur Ausübung seines ärztlichen Berufes dreier Pferde zugleich bedarf, und da es außerdem gerichtsunfähig ist, daß kein hiesiger Arzt drei Pferde zur Ausübung seiner Praxis nöthig hat, erschien wegen Zuwiderhandlung gegen den oben angeführten Paragrafen eine Geldstrafe von 6 M. event. 1 Tag Haft für angemessen. Außerdem fallen dem Angeeschuldigten die Kosten der Unteruchung zur Last. — Ein Mann von Wehen, der im Laufe des Juli entgegen der Verordnung vom 24. März 1884 drei Kühe über die Waingerstraße nach der Schlachthausanlage getrieben hat, erwirkte wiederhalb eine Geldstrafe von 1 M. event. 1 Tag Haft. Die Kosten des Verfahrens fallen ihm zur Last. — Ein Wagner und Landmann und eine in dessen Diensten stehende Frau, beide zu Dohheim wohnhaft, wurden wegen Zuwiderhandlung gegen die Meldeordnung zu je 1 M. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

(Königliche Regierung.) Die nächste öffentliche Sitzung der hiesigen königlichen Regierung findet am Samstag den 2. August c. statt. (Die Unteruchung des Petroleums.) Nachdem sich eine größere Anzahl Gewerbetreibender in Wiesbaden und auch aus anderen Gegenden des Handelskammer-Bezirks bei derselben über die Nachtheile und Kosten beschwert hatte, welche ihnen aus einer nochmaligen Unteruchung des mit Reichsteft versehenen Petroleums durch die auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 24. Februar 1882 unterm 5. April 1883 erlassenen Bekanntmachung der königl. Regierung, Abtheilung des Innern dahier, erwachsen, ist die Handelskammer, wie aus ihrem Jahresbericht pro 1883 hervorgeht, unterm 10. October v. J. mit einer Petition um Abhülfe vorstellig geworden, und es ist ihr darauf unterm 3. März v. J. der folgende Bescheid Seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe und des Innern zugegangen: „Der Handelskammer erwidern wir auf die Beschwerde vom 10. October v. J. unter Rücksichtigung der Anlage, daß die von den Polizeibehörden des dortigen Bezirks zuweilen bewirkte Unteruchung von Petroleum-Proben auf allgemeinen Anordnungen beruht und zur Sicherung einer gleichmäßigen Durchführung der kaiserlichen Verordnung vom 24. Februar 1882 (Reichsgesetzblatt Seite 40-41) geboten erscheint. Die Nothwendigkeit einer öfteren derartigen Controle gerade auch im Reglementarisch Wiesbaden ergibt sich aus der Thatfache, daß von den daseibst bisher zur Unteruchung gelangten Petroleum-Proben etwa 20 pCt. haben beanstandet werden müssen. Durch die an Seepläzen von Teckbureau vorgenommene Unteruchungen von Petroleum und die darüber erteilten Bescheinigungen wird eine ausreichende Garantie keineswegs geboten; es sind nach vorliegenden Berichten von den im dortigen Regierungsbezirk bisher als mangelhaft befundenen Petroleum-Proben mehr als 60 aus

Fässern, welche das sogenannte Reichsteft trugen, entnommen gewesen. Die event. angeregte Anordnung einer kostenfreien allgemeinen Unteruchung des Petroleums durch Zollbeamte ist nicht angänglich. Im Uebbrigen werden die polizeilichen Unteruchungen des Petroleums sich um so mehr vermehren, als die dabei gewonnenen Ergebnisse sich günstiger gestalten, und es würden solche Unteruchungen auch schon jetzt sehr wesentlich beschränkt werden können, wenn die betreffenden Großhändler sich allgemein entschließen wollten, Proben des durch sie in den Kleinhandel gelangenden Petroleums ihrerseits regelmäßig einer zuverlässigen Unteruchung unterwerfen zu lassen.“

(Gurhaus. — Gartenfest.) Nächsten Dienstag den 22. Juli veranstaltet die südtische Cur-Direction ein Gartenfest, das durch die Mitwirkung des berühmten „Schubertbundes“ aus Wien ein ganz besonderes Interesse gewinnt. Der „Schubertbund“ ist der bedeutendste Männergesangsverein der österreichischen Hauptstadt und weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus durch seine vorzüglichen Leistungen bekannt und gefeiert. Es ist selbstverständlich, daß die Cur-Direction nur mit großen pecuniären Opfern dieses aus 130 Sängern bestehende Ensemble gewinnen konnte. Der „Schubertbund“ wird unter der Direction seiner Chormeister, der Herren Franz Mair und Ernst Schmid, in 4 Gesangs-Abtheilungen im Gurgarten auftreten und in jeder Abtheilung 3 Gesänge, im Ganzen also deren zwölf, zum Vortrage bringen.

(Hoher Besuch.) Ihre Majestäten der König und die Königin von Griechenland beehrten wiederholt das Cigarrengeschäft von Wilh. Brühl in der Wilhelmstraße mit höchstehrem Besuche und Se. Majestät geruhete daseibst größere Einkäufe zu machen.

(Zubiläum.) Der Secretär der Wiesbadener Handelskammer, Herr Canalrath a. D. B. Flindt, begeht am 7. August d. J. das Fest seiner 50jährigen dienstlichen Wirksamkeit. In seiner jetzigen Stellung fungirt derselbe seit Juni 1880, nachdem er am selben Tage aus dem activen Staatsdienst ausgeschieden war.

P.-A. (XV. Mitteleuropäisches Turnfest.) Nunmehr ist auch der Musik- und Vergnügungs-Ausschuß gebildet worden und hat derselbe bereits einige Sitzungen abgehalten. Derselbe besteht aus den Herren Stadtrath J. D. Wagemann, I. Vorsitzender, Kaufmann W. Heuzeroth, II. Vorsitzender, Kaufmann G. Stahl, I. Schriftführer, Eisenbahn-Gesellschaft Fr. Sartor, II. Schriftführer, Rentner Leop. Reisenberg, Schlosser F. Erhard, Tapezter C. Sternitzki, Schreiner C. Nengebauer, Kaufmann J. Altschaffner, Schriftfeger R. Baumgarten, Ph. Kleber, C. Griesel, Kaufmann M. Wanger, Carl Repper, Lackirer F. Glöckel, Lehrer A. Burmeyer, H. Weber, Turnlehrer F. Heidecker, Landesdirections-Assistent C. Otto, Bierbrauer Geatweil, Kaufmann B. Behr.

(Der Gabelsberger Stenographen-Verein) hielt am vergangenen Freitag Abend in der Restauration „Zum Mohren“ unter ziemlich zahlreicher Theilnahme eine Generalversammlung ab. Aus dem durch den I. Vorstand erstatteten, sehr eingehenden Bericht über die Vereins-thätigkeit im abgelaufenen Jahre ging zur Evidenz hervor, daß sowohl die innere als äußere Entwicklung des Vereins die erfreulichsten Fortschritte macht, und daß die Leitung desselben sich in guten Händen befindet. Nachdem eine theilweise Neuwahl des Vorstandes stattgefunden, besteht derselbe jetzt aus den Herren Jac. Birtz, Eisenbahn-Secretär und geprüfter Lehrer der Stenographie, I. Vorstand, Reinb. Wanderer, Lehrer an der höheren Mädchenschule, II. Vorstand, Gust. Dollath, Kaufmann, I. Schriftführer, W. Boué, Kaufmann, II. Schriftführer, Wilh. Bender, Kaufmann, Bibliothekar, W. Reichwein, Landesbank-Beamter, Kassirer, C. Ehrst, Geschäfts-Stenograph, Beisitzer. — Auf dem in den Tagen des 15.-18. August c. zu Berlin stattfindenden III. Deutschen Stenographentag wird der hiesige Verein durch seinen I. Vorstand (als Delegirten) und zwei weitere Mitglieder vertreten sein. Wünschen wir dem strebsamen Verein, der sein Wirken einer so nützlichen Sache weihet, auch ferneres kräftiges Blühen und Gedeihen.

(Waldfest.) Auf das heute Nachmittag von dem Wiesbadener Musik- und Gesangsverein unter den Eichen am Abbanne nach dem Ballmühlweg projectirte Waldfest machen wir unsere Leser nach besonders aufmerksam, da die Veranstellungen des genannten Vereins sich stets großer Anziehungskraft erfreuen und der Vorstand, wie uns mitgetheilt wird, für genügende Unterhaltung durch Musik, Gesang, Volksspiele zc. gesorgt hat.

(Wettrennen.) Bei dem heute stattfindenden Rennen wird außer bereits erwähnten Herren Pöggern noch ein junger Wiesbadener, Herr George J..., mitreiten.

(Militär-Concert.) Heute Abend concertirt die Capelle des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 unter Leitung ihres Dirigenten, des königl. Musik-Directors Münch, im Garten des „Hotel Datsch“.

(Ihre Hoheiten die Frau Herzogin und Prinzessin Hilba zu Nassau) werden sich Anfangs dieser Woche von Königstein nach Wilbhad begeben, um das Donnerstag den 24. d. M. stattfindende Geburtsfest Sr. Hoheit des Herzogs dortselbst zu feiern.

(Auszeichnung.) Dem Herrn Hauptmann Quade bei der Unteroffizierschule zu Biebrich ist das goldene Dienst-Auszeichnungskreuz von Sr. Majestät dem Kaiser und König verliehen worden.

(Ernennungen.) Die Referendar Schwarz und Goldschmidt im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden.

(Eisenbahnbau.) Der gestrige Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Concessions-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Hescholzhausen nach Dehren durch die Kerkerbachbahn-Actien-Gesellschaft.

*** (Turner-Statistik.)** Nach den jetzt veröffentlichten Ergebnissen der Statistik vom 1. Januar 1884 zählt die „Deutsche Turnerschaft“ 2656 Vereine (1882: 2451) mit 243,677 Mitgliedern (1883: 221,417), wovon 119,653 praktische Turner sind. Der Verband umfaßt das deutsche Reich und Deutsch-Oesterreich und ist in 15 Kreise eingetheilt, welche in 192 Gauen gegliedert sind. Das Großherzogthum Hessen, die Regierungsbezirke Wiesbaden, Koblenz und Trier und der südliche Theil des Regierungsbezirks Kassel bilden den IX. (Mittelrhein-)Kreis, der in den Tagen vom 16. bis 19. August sein 15. Turnfest in Wiesbaden feiert. Dieser Kreis zählt 262 Vereine in 11 Gauen, worunter unser Gau „Süd-Nassau“ aus 25 Vereinen besteht. Die Turnkunst breitet sich immer weiter aus, die Erkenntniß von dem vortheilhaften Einflusse des Turnens auf Körper und Geist bricht sich immer mehr Bahn, so daß die Zahl der Vereine in stetem Wachsen begriffen ist. Im laufenden Jahre, also nach der letzten statistischen Erhebung, deren Resultate oben mitgetheilt sind, haben sich schon wieder 170 Vereine der „Deutschen Turnerschaft“ angeschlossen; bis zum allgemeinen deutschen Turnfeste in Dresden im Jahre 1885 wird die Zahl der Vereine voraussichtlich auf 3000 gestiegen sein. Diese Errungenschaften einer mühevollen und selbstlosen Arbeit, die große Ausdehnung und die muster-gültige Organisation der „Deutschen Turnerschaft“ stehen im Vereinsleben einzig und unerreicht da.

*** (Das VIII. deutsche Bundesfest in Leipzig)**, zu dem die Wiesbadener Schützen am Freitag Abend und Samstag Früh in einer ziemlich statistischen Zahl abgereist sind, und das heute seinen Anfang nimmt, hat für unsere Nachbarstadt Eltville ein besonderes Interesse, weil der Name dieser Stadt während dieses Festes recht oft genannt werden wird, indem die aufgelegten Weinarten zwei der dortigen Firmen namhaft machen. Es liefert nämlich die weitrenommirte Champagner-Fabrik Rath. Müller den Fest-Champagner „Germania-Sect“ und die in Eltville und Leipzig domicillirende Firma Friedrich Daehne (Inhaber G. Burthard) den weißen Festwein. In den nachfolgenden „Weinprobe“ betitelt den launigen Versen preist die No. 3 der an Stoff ebenso reichhaltigen als äußerlich hübsch ausgestatteten „Festzeitung“ für das achte deutsche Bundesfest, die Bachsgaben, welche der Schützenbrüder in der Festhalle harren, wie folgt:

Ihr Schützen, die Ihr Wein bedürft
Und ihn behaglich niederschürft,
Bedenkt Ihr, daß die edle Gabe
Ist eine auserwählte Lade?
Erhebt das Glas und leert es fracks
Auf all die Männer des Geschmacks,
Die Nähe nicht und Kosten scheuten,
Die keinen schlechten Schluck bereuten,
Die oft und lange sich bemühten,
Um Euch den besten Trank zu bieten.
Eif Jungen haben lang geküßt
Und sich in manchen Wein vertieft,
Bis für den ersten Paragrafen
Sie dann die rechten Stoffe trafen.

Ja man herief zur Unterstützung
Den Preis-Ausschuss zu einer Sitzung,
Weil der die geistigen Genüsse
Besonders hoch zu schätzen wisse.
Der kam denn auch, zu sehn, herbei,
Ob in den Weinen Wahrheit sei.
Mit Ernst in feierlicher Stimmung
Erhob man da des Glases Krümmung,
Und Jeder war sich, froher Lust,
Des großen Augenblicks bewußt.
Da ward mit Glas an Glas gekloppt,
Die Lippe spitz sich — Jeder nippt.
Hier klang ein mhm! und dort ein ah!
Der sprach: ah! ah! und Der: ah!
Die aufgestellten Candidaten,
Die wurden hin und her berathen,
Man wägte ernsthaft, prüfte gründlich,
Und man votirte — Alles mündlich;
Das Urtheil — wie's sonst immer soll,
Kam heute nicht zu Protocoll.
Doch Jedem hat der Wein behagt,
Es wurde nie so lang getagt.

So ist denn nun für Euch parat
Ein treffliches Trimbirat:
Der erste Stoff, den ich erwähne,
Den lieferte ein waack'rer Dähne.
Voll, lieblich ist er, nicht zu stark,
Der wuchs wohl nicht in Dänemark.
Den zweiten aber, unserm rothen,
Den hatte Brems uns angeboten;
Wem weiser zu viel Wirkung thut,
Der greife flugs zum Traubenblut.

Nun aber Du Mathens Müller,
O edler Freund und Flaschenfüller,
Ja Deinen Wein preiß' ich zumieist,
Denn er ist beides: Stoff und Geist.
Du hast auf's Neu' in unsern Tagen
Den Erbfeind in die Flucht geschlagen,
Und ohne Feldzugsplan und Krieg
Verhohletest Deutschland Du den Sieg.
Wer trinkt nicht Deinen Schaum-
wein willig?

Dem ist er recht, dem Andern billig;
Und deutschen Schützen schmeckt er wohl
Wie Numm und Heißtief Monopol!

Und wer dann je beim Festbankette
Mit andern trinfet um die Wette,
Der soll sein Glas einmal erheben;
Brems — Dähne — Müller sollen
leben!

Dem Wirtschaft's-Ausschuss, der ihn
heute

Erfreut hat, gönne er das zweite;
Und so sein Durst noch nicht gestillt ist,
Und er zu trinken noch gewillt ist,
So sei Dem, der dies Lied gemacht,
Das dritte Schlücklein zugebracht.

Kunst und Wissenschaft.

*** (Ein französisches Urtheil über die „Münchener“)** ist gewiß von Interesse. Im „Journal des Débats“ plaudert J. J. Weiss über seine deutschen Reiseindrücke und widmet auch dem Theater ein Feuilleton, in welchem mit anerkannter Wertber lobenswerthe über die Bühneneindrücke berichtet wird, die der Verfasser in Frankfurt und Gms erfahren hat. Von den „Münchenern“ sah der Pariser Feuilletonist das Volksstück von Hans Reuert: „Im Austragstübel“ und über die schauspielerischen Beobachtungen, die er hier gemacht hat, berichtet er in den nachfolgenden Zeilen: „Ich bin erstaunt darüber, wie die Münchener Schauspieler in den verabschiedenen Charakteren aufgehen, erstaunt über die

Kunst, die sie in ihren Costümen und ihren Masken entfalten, über die Sicherheit ihrer Mitens und Gebärden und über die ausdrucksvolle Wahrheit ihrer scenischen Gruppierungen. Herr Reuert und Fräulein Schöndin, welche die Rollen des Vaters und der Mutter gaben, spielten sie mit einer Feinheit und einem Pathos, das ebenso wirksam wie schlicht war. Ich will das Gärtnerplatz-Theater, das in München, einer königlichen Residenzstadt, seinen Sitz hat, für die französischen Provinzbühnen nicht zur Vergleichen heranziehen, und auf der anderen Seite will ich auch nicht vom Théâtre français sprechen, aber wenn ich es mit den beiden besten Pariser Lustspielbühnen, mit dem Gymnase und Vaudeville, vergleiche, so möchte ich bezweifeln, ob an diesen Bühnen, wiewohl sie von erfahrungreichen und geschmackvollen Directoren geleitet werden, jede Vorstellung ein so untadelhaftes und lückenloses Zusammenspiel darbietet, wie ich es im „Austragstübel“ von Herrn Reuert und seinen künstlerischen Genossen gesehen habe.“

Aus dem Reiche.

*** (Die Kaiserin)** wird, in Folge ärztlichen Anrathens eines Luftwechsels, in den nächsten Tagen einer gastfreundlichen Einladung des Großherzogs von Baden entsprechen und, trotz der Abwesenheit der großherzoglichen Familie, einen kurzen Aufenthalt auf Schloß Mainau am Bodensee nehmen. Ihre Majestät wird sodann, bei der Rückkehr des Kaisers, von dort über Homburg in Potsdam eintreffen. Am Dienstag empfing die Kaiserin in Coblenz den Besuch des Großherzogs von Sachsen.

Vermischtes.

*** (Das 2. Rennen des Mittelrheinischen Rennvereins)** findet heute, Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend, auf der Ingelheimer Au bei Mainz statt. Es besteht aus folgenden Nummern: 1) Rennen der Landwirthe, Rennen für Pferde, welche im Besitz von Landwirthen des Großherzogthums Hessen und der Provinz Nassau für und zu Zwecken der Landwirthschaft gebraucht werden. Breite: I. 150 M., II. 75 M., III. 50 M. Anmeldungen werden bis zum 20. Juli Nachmittags 2 Uhr auf der Rennbahn, Ingelheimer Au, angenommen. 2) Jungfern-Hürden-Rennen, Preis 600 M., hiervon 500 M. dem ersten, 100 M. dem zweiten Pferde, Herren-Reiten. Für Pferde, welche noch kein Rennen gewonnen haben. (10 Nennungen.) 3) Gartenseld-Hürden-Rennen, Preis 1000 M., hiervon 800 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten Pferde, Herren-Reiten. (14 Nennungen.) 4) Preis von der Aue, Preis 700 M., hiervon 600 M. dem ersten, 100 M. dem zweiten Pferde, Jagd-Rennen, Herren-Reiten. (10 Nennungen.) 5) Rennen des Mainzer Reiter-Vereins, Flachrennen für Pferde im Besitz von Offizieren der nicht berittenen Truppen. Der Besieger muß dem Mittelrheinischen Rennverein angehören. (6 Nennungen.) 6) Thella-Jagd-Rennen, Preis 1500 M., hiervon 1200 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten Pferde. Für active Offiziere im Bereiche des 7., 8., 11., 13., 14., 15. und den beiden bayerischen Armeekorps. (8 Nennungen.)

(Ein Wetter, der stets gewann.) Der französische Lieutenant Verdier war in der ganzen Garnison berühmt und gefürchtet, weil er seine sämtlichen Wetten gewann. Keiner seiner Kameraden konnte sich rühmen, jemals ihm gegenüber Sieger geblieben zu sein, und deshalb wollte Niemand mehr gegen ihn wetten. Eines Tages wurde Verdier zu einem anderen Regimente versetzt. Der Auf seines Glückes eilte ihm voraus, und bei dem am Tage seiner Ankunft arrangirten kameradschaftlichen Souper, gerade als der Champagner aufgetragen wurde, fragte ihn sein neuer Ober: „Ist es wirklich wahr, Kamerad, daß Sie jede Wette gewinnen?“ — „Ja wohl, mein Ober!“ — „Na, wie machen Sie das?“ — „O, sehr einfach! Ich bin Physiognomiker (Gesichtsforscher) und weite nur, wenn ich meiner Sache völlig sicher bin.“ — „Sie sind Physiognomiker? Nun gut, was sehen Sie zum Beispiel jetzt auf meinem Gesicht?“ — „Ich sehe, daß Ihre alte Wunde am Bein aufgebrochen ist und sie heftig schmerzt.“ — „Unfinn! Ich habe nie eine Wunde am Bein gehabt!“ — „Verzeihung, mein Ober!“ — „Aber — kein Aber, mein Herr! Wenn ich es ver sichere!“ — „Sie mögen vielleicht nicht davon reden wollen — vielleicht aus einem Duell — was weiß ich!“ — „Da soll doch gleich! . . . Was gilt die Wette?“ — „Was Sie wünschen, mein Ober!“ — „Fünfhundert Francs!“ — „Gut fünfhundert Francs!“ — „Die Herren sind Zeugen.“ Mit diesen Worten entledigte sich der Oberst seiner Schube und Strümpfe, und eine genaue Untersuchung ergab sofort, daß weder Kugel noch Säbel seinem Bein jemals ein Leid gethan. „Sie haben verloren, Lieutenant“, rief der Oberst triumphirend. „In der That! Ich habe verloren, man kann sich eben irren. Hier sind fünfhundert Francs!“ Schmunzelnd zog der Oberst seinen Gewinn ein, ließ sich Papier und Feder geben und schrieb an den Commandeur von Verdier's früherem Regiment, einem alten Kriegskameraden: „Mein Freund! Die Geschichte mit dem Verdier ist ja der reine Humbug! Er hat soeben ein fünfhundert Francs mit mir gewettet, daß ich eine Wunde am Bein hätte und hat natürlich verloren!“ Die Antwort lautete: „Du bist von rührender Naivetät. Dein Gewinn von fünfhundert Francs kostet mich baare zweitausend. Verdier hat mit mir gewettet, daß er Dich am Abend seiner Ankunft zwingen würde, Dich bei voller Offiziersstafel der Schube und Strümpfe zu entledigen und mir dieses Ereigniß eigenhändig zu melden!“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Konig Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 23 Seiten.)

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Grosse Tanzmusik.
Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei. 150

„Drei-Königs-Keller.“

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu
egebenst einladet
Ph. Schiebener.
Tanzgeld 30 Pf. 10775

Sonnenberg.

Heute Sonntag findet Tanzmusik im „Nassauer Hof“
statt.
Jacob Stengel. 12457

Bierstadt. — Gartenlocal zur Krone.

Empfehle gute Speisen und Getränke.
15405 Achtungsvoll **K. Stiehl.**

Restauration Deufel, Schwalbacher- strasse 45,

empfehlte vorzüglichen Mittagstisch zu 45, 80 Pf. und
höher in und außer dem Hause. Auch ein vortreffliches Glas
Bier und reiner **Wein** wird dortselbst verabreicht. 2432

Restauration „Zum Wethurm“,

15 Marktstraße 15,

empfehlte seinen kräftigen Mittagstisch von 45 Pf. u. höher,
Restauration zu jeder Tageszeit, sowie bayerisches und
echtes Berliner Weißbier im Glas, reingehaltene
Weine und billiges Logis. 13202

Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch-Extract



empfehlte in vorzüglicher Qualität
347 (F. & 196/3.) **H. J. Viehoever,** Hoflieferant.

Lebende Forellen

Verkauf 2296

Fischzucht-Anstalt zu Adamsthal.

Neue

Gothaer Cervelatwurst

empfehlte 3767
Kirchgasse 44, **J. C. Kelper,** Kirchgasse 44.

Prima Winter-Schinken

preiswürdig zu verkaufen bei **G. Menges,** Marktstr. 29. 3038

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rakoczyschen Weingärten Hangács-
Muzsaj in der Tokay-Regyhallya, in Depot von dem jetzigen
Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard
Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 238
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Die besten Weine gegen Diarrhöen und Magen-
schwäche sind die

griechischen Rothweine:

Vino di Bacco . . . per 1/2 Flasche Mk. 1.60,
Camarite . . . " " " " 1.90,

eingeführt von **Friedr. Carl Ott,** Würzburg.

Aecht zu haben in der Niederlage von

Eduard Böhm,

12446 Kirchgasse 24, Wiesbaden.

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.
Weinhandlung von **C. Doetsch,**
14706 Geisbergstraße 3.

Für Kranke und Genesende.



Ausschliesslich importirt durch **Gustav Heinsius,**
Dresden-Blasewitz. (H. 33894a.)
Echt zu haben bei **E. Moebus,** Taunusstrasse 25. 16885

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
98 **Clara Steffens, gr. Burgstraße 1,** und
H. & R. Schellenberg, Webergasse 6.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Reinen Himbeerjast

in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Flaschen, sowie im Anbruch empfehlte
3779 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,** Goldgasse 2.



Wöchentlich zweimal natürliches N.-Selterser
Mineralwasser in echter, unverfälschter
Füllung billigt. **Hotellers und Wiederver-
käufer** franco in's Haus entsprechend billiger.
16245 **S. Neumann,** Adlerstraße 13, Barterre.

Süß-Mahmutter

in anerkannt vorzüglicher Qualität, aus der Dampf-Molkerei von Reiser & Comp. in Steinau, empfiehlt täglich frisch das Pfund zu

Mk. 1. 40

August Helfferich, vorm. A. Schirmer, 2937 8 Bahnhofstraße 8.

Katholische Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

Zum Einmachen:

Holländische Raffinade, ffr. Einmach-Zuder und Kölner Melis,

feine Weinessige und Burgunder-Essig, ebenso

Arac, Rum, Kirschwasser, Franzbranntwein, Kornbranntwein und Cognac

bis zu den hochfeinsten Sorten empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer, 8 Bahnhofstraße 8. 2804

Zum Einmachen

empfehle ich in vorzüglichster Qualität

feinsten Weinessig,

Burgunderessig,

echten Nordhäuser Kornbranntwein,

„ Dauborner Fruchtbranntwein;

sowie sämtliche Gewürze unter Garantie für deren Reinheit.

Carl Reppert, 3206 Adelheidstraße 18. 1424

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle garantiert reinen Kornbranntwein (Dauborner) aus eigener Brennerei in Kirberg bei Dauborn

per Liter **Mk. 1,20.**

C. W. Leber, Bleichstraße 15, Ecke der Hellmundstraße.

Oel: Rüböl . . . per Schoppen 32 Pf., geläutert . . . 36 „ Salatöl . . . 44, 60 und 70 „

Schweineschmalz, frisch . . . per Pfund 50 „ bei **Jean Haub,** Ecke der Mühl- und Häfnergasse. 3611

Kaffee,

rohen:		gebrannten:	
Campinas p. Pfd. Mk.	—,80	Jamaica per Pfd. Mk.	—,90
Java	—,85	Java	1.—
Honduras „ „ „	1.—	Java u. Honduras	1.10
Ceylon	1.10	Neilghery p. Pfd. Mk.	1.20
Neilghery „ „ „	1.20	Ceylon u. br. Java	1.40

Sämmtliche Kaffee's sind rein und kräftig von Geschmack, 3245 **J. Schaab,** Kirchgasse 27.

August Helfferich,

Specialität: **Gebrannte Kaffee's**

in vorzüglichen Qualitäten, täglich frisch, Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per Pfund.

8 Bahnhofstraße 8.

vorm. A. Schirmer.

Gegründet 1816.

Gebrannten Kaffee,

reinschmeckend und sehr kräftig, 1 Mk. per Pfd. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg. empfiehlt als besonders preiswürdig 1 Schwalbacherstraße 1, Fr. Heim, 43 Louisenstraße 43. 18300

Holländische Kaffee-Brennerei H. Disqué & Co., Mannheim.



Eingetragene Schutzmarke.

Gebrannter Kaffee

nach Dr. von Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch das bei den bisherigen Verfahren leicht verflüchtigende Aroma vollständig gebunden und erhalten bleibt.

Bedeutende Ersparniß.

In Packeten (mit obiger Schutzmarke versehen) von 1 Pfund und 1/2 Pfund. Preis per 1 Pfund f. Java-Mischung 1.20; f. West-Indisch-Mischung 1.40; f. Menado-Mischung 1.60; f. Bourbon-Mischung 1.80; extrafein Mokka-Mischung 2.—

Niederlagen in Wiesbaden bei Peter Enders, Schwalbacherstraße, Peter Freihen, Rheinstraße, Fr. Günther, Römerberg, Pauline Hendrich, Kapellenstraße, Chr. Keiper, Webergasse, F. Klitz, Taunusstraße, J. Nauheim, Adlerstraße, Chr. Ritzel Wwe., kleine Burgstraße, A. Schirg, Hoflieferant, F. Strasburger, Kirchgasse. 616

9 Hellmundstraße 9.

Gut ordinär Java-Kaffee, von kräftigem, durchaus reinem Geschmack, jeder Haushaltung sehr zu empfehlen, per Pfund 90 Pfg., bei 5 Pfund 85 Pfg., bei Original-Ballen 80 Pfg., empfiehlt **J. C. Bürgener.** 3182

Ich wohne **grosse Burgstrasse 16, I. Etage.**

Dr. Jacobs, pract. Arzt,
und Specialarzt für Haut- und Nervenkrankheiten,
Sprechstunden: 8—10 Uhr Morgens.

13059



Nach Amerika
befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen Hamburg, Bremen, Ant-
werpen, Liverpool, Havre &c. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,

1237

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

**Einzelne Bücher, größere Bücher-
sammlungen und Musikalien**

kaufen jederzeit
18931

Keppel & Müller,
Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.

Herm. Aug. Müller, Giessen.

Wäschefabrik, Leinen- & Bettwaaren-Geschäft.
Billige, feste Preise, beste Waaren, sehr günstige
Zahlungsbedingungen.

Meinen geehrten Kunden und Jedem, der meine reichhaltige
Muster-Collection zu sehen wünscht, zur gef. Mittheilung, daß
sich meine Wohnung bis zum **30. Juli 15 Goldgasse 15**
befindet. 3699



(Beschrift. geschützt.)

„Kreuzlehnstühle“

für Kinder und Erwachsene
nach Vorschrift von Dr. Staffel,
Director der orthopädischen Anstalt dahier.

Einziges Stuhl, welcher ein bequemes
und doch gesundheitsgemäßes, ge-
rades Sitzen ermöglicht. Mit Ruhlfül-
nahme eines einfach. Auflegepölkchens
besser als alle Hauschulbänke.

Mit geringen Aenderungen für's ganze
Leben und überall (Ettisch, Klavier &c.)
benutzbar. Prospect gratis. 514

Alleiniger Fabrikant **J. C. Kissling, Dambachthal 6.**

Herren-Anzüge.

Drei elegante, für corpulente Herren passende
Anzüge, ganz neu, sind billig zu verkaufen bei
3464 **C. Trost, Schwalbacherstraße 51.**

Für jeden Haushalt zu empfehlen!

Abgetragene Kleidervstoffe aus Wolle Baumwolle,
Seide, Sammt, sowie Hüte werden wie neu (ohne daß
ein Bertrennen nöthig ist) durch Anwendung von Atramin.
Atramin à Fl. 50 Pfg. empfiehlt
367 (H. 62092.) **E. Moebus, Taunusstraße 25.**

Schuh- und Stiefel-Lager!

Größte Auswahl, billigste Preise. 16870

W. Wirth, Schuhmacher,
Kirchgasse 24, Eingang kleine Schwalbacherstraße.

Ein sehr guterhaltenes Sopha (wegen seiner Größe auch
als Schlafsopha zu benutzen), mit schwarzem Damastüberzuge
und mit Pferdehaaren ausgefüllt, ist Nicolastraße 15, erste
Etage, zu verkaufen. 3575

Corsetten.

Tournüren.

Wir empfehlen unser Lager in

Tischzeug & Handtüchern

in Damast, Jacquard und Drell.

Neuheiten in

2387

weissen und bunten Theegedecken,
Tischläufern und Parade-Handtüchern,
Taschentüchern.

Geschwister Strauss,

kl. Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

Rüschen.

Kragen.

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

1774

Lederwaaren-Magazins

zu und unter Fabrikpreisen

11 Webergasse 11.

Atlas-Rüschen

in allen Farben per Meter 50 Pf. empfiehlt

Simon Meyer,

3513

17 Langgasse 17.

Avis für Damen.

Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Costüme, alle
Arten Mäntel, sowie Kinder-Kleider und Hüte werden
auf's Geschmackvollste und Billigste angefertigt.

L. Degenhardt,

1360

Röderstraße 23, 2 Stiegen.

Grosse

Reise-Sonnenschirme

in

Leinen, Gloria und Seide

in schöner Auswahl bei

Leonhard Hitz,

1694

30 Webergasse 30.

Civil- und Militär-Kleider werden elegant nach Maß
angefertigt, sowie alte reparirt und gewaschen, bei billiger
Berechnung Faulbrunnenstraße 4, 1 St. 984

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seltz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renomirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.
105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

1880 : Düsseldorf, I. Preis.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik, Goldene Medaille, 1881 : Preiborn, 1881 : Preiborn, 1881 : Preiborn.

25 Taunusstraße 25
(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und Flügeln nur eigener Fabrikation.

Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen und Stimmungen. 104

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage von Pianino's aus den renomirtesten Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.
106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehr-jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Briefmarken-Sammlern,

welche sich über die beschriftigten erscheinenden Neuigkeiten orientiren, der Unterbestellungen schäben und billig kaufen wollen, empfehlen wir zum Abonnement das bereits seit ein Jahren erscheinende

Illustrirte Briefmarken-Journal.



Diese Zeitschrift, vorzüglichste Sammelzeitung erscheint monatlich zweimal, bringt in jeder Nr. sämtliche neuerscheinende Postwertzeichen illustriert, theilweise sogar in Originalfarben, ferner Aufsätze über Post-Sachen, Beschreibung höchst interessanter Sammlungen, Angebote billiger Marken zc. Troßdem der Inhalt ein überraschend reichhaltiger, ist der Preis dieses Blattes pro 12 Nummern

nur 1 M. 50 Pf. (= 95 kr.)

aus einem hülfen. Durch die in jeder Nummer befindlichen werthvollen Gratisbeilagen wird dieser geringe Betrag beoact gemindert, daß der Abonnent die Zeitung fast unentgeltlich erhält. Jedes-Nummer (mit Gratisbeilage: Solida 50. unges.) werden nur gegen Einsendung von 12 Pf. = 9 Kr. überreicht franco Gebühder Senf in Lotpalz.
Neuer Preisverzeichniss-Katalog, 90 Pf. (50 kr.)



J(L. 18.319.)

Gummi-Artikel

jeder Art liefert billigst und zollfrei unter Garantie die Fabrik (H. à 1378/6.) Theodor Zarn, Hamburg. 350

Verdienst-Medaille Wien 1873.

Bronzene Ausstellungs-Medaille Düsseldorf 1880.

Große Medaille Philadelphia 1876.

Gegründet 1836.

Nechter Weinessig,

Specialität

der Rheinischen Senf- & Weinessig-Fabrik von

Theodor Moskopf in Fahr b. Neuwied a. Rh., gibt dem Salat einen besonderen Wohlgeschmack, eignet sich besonders als

Einmach-Essig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit) und ist zu haben bei:

Herrn	Chr. W. Bender.	Herrn	Aug. Kortheuer.
"	Ed. Böhm.	"	Jacob Kunz.
"	W. Braun.	"	J. G. Lendle.
"	Gg. Bücher.	"	Gg. Mades.
"	H. Burekhardt.	"	F. A. Müller.
"	Ant. Cratz.	"	Phil. Müller.
"	P. Freihen.	"	W. Müller, Bleichstr.
"	Fr. Frick.	"	Ph. Nagel.
"	B. Gerner.	"	J. Nauheim.
"	V. Groll.	"	Hch. Pfaff.
"	F. Günther.	"	L. Pomy.
"	J. Haas.	"	J. Rapp.
"	W. Hammer.	"	Carl Reppert.
"	A. Helferich, Hofl.	"	J. M. Roth.
"	P. Hendrich, Dam-	"	J. Schaab.
"	bachthal 1.	"	A. Schirg.
"	G. v. Jan.	"	Ph. Schlick.
"	W. Jung.	"	C. Seel.
"	Chr. Keiper.	"	E. Simon, Marktstr.
"	J. C. Keiper.	"	Jacob Urban.
"	Phil. Klapper.	"	J. W. Weber.
"	F. Klitz.	"	Fritz Weck.
"	W. Knapp.	"	J. B. Weil. 131

9 Hellmundstraße 9.

Zu bevorstehender Einmachzeit empfiehlt, so lange noch zu den bekannten niedrigen Preisen Vorrath,

Zucker in allen Sorten, 1448
besten Einmach-Essig, sowie Gewürze in nur guter Waare
J. C. Bürgener.

Zucker!

Rölnler Raffinade	im Brod per Pfund	34 Pf.
feinste Raffinade	" " "	36 "
holländ. Raffinade	" " "	38 "
holl. Colon-Raffinade	" " "	42 u. 45 "
gemahl. Melis per Pfund	36 Pf. bei 5 Pfund	34 "
" Raffinade pr. Pfd.	" " 5 "	36 "
" staubfreie Raffinade	42 " " 5 "	40 "
Erstzucker per Pfund	40 " " 5 "	38 "
Einmachessig, reine Gewürze zc. zc. billigst.		
3780	J. Rapp, vorm. J. Gottwald, Goldbaasse 2.	

Hochfeinen Cognac, & Cie. in Cognac, 1870r, von Planat
empfiehlt A. Cratz, Langgasse 29. 12317

Reine Fruchtbranntweine zum Ansehen emp-
2223 pfiehlt billigst
F. Gottwald, Kirchgasse 22.

Neue Kartoffeln per Rpt. 40 Pfg. zu haben Adlersstr. 33. 2961

Naphthol-

Schwefel - Seife (vaselinehaltige)

von **A. H. A. BERGMANN, WALDHEIM** i/S., die **wirksamste aller Seifen** zur **Entfernung** langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur **Erzeugung** einer **gesunden und schönen Haut**.

Vorräthig in der **Hof-Apotheke** und **Hirsch-Apotheke** in **Wiesbaden**. 365

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem **rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Specialmittel** gegen **Hühneraugen** sicher und schmerzlos **beseitigt**. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich nur **das allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen**. **Depôt** in **Wiesbaden** in den bekannten Droguenhandlungen. 15900

Gegen Motten.

Camphor, Naphthalin, spanischen und schwarzen Pfeffer, Patschouliblätter, überseeisches Pulver etc. empfiehlt die Droguenhandlung 2408

A. Berling, große Burgstraße 12.

Zum Schutz gegen Cholera

empfiehlt folgende **Desinfectionsmittel**:

Eisenvitriol, Chlorkalk, Carbonsäure und -Pulver

Die Droguenhandlung **W. Hammer**, 2a Kirchgasse 2a. 3208

Carbonsäure, Desinfectionspulver, Eisenvitriol, Chlorkalk

zum Desinfizieren.

1281 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Grab-Monumente

in **Marmor, Granit, Syenit** und **Sandstein** von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und **Gitter** empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

10243 rechts vor dem neuen Friedhof.

Grabdenkmäler

liefert in **Syenit, Marmor, bel. Granit** und **Sandstein** in kunstgerechter Ausführung und zu billigen Preisen unter 20jähriger Garantie der Wetterbeständigkeit. Auf Lager sind stets vorräthig **Grabsteine** von 15 bis 1500 Mark. **Bezeichnungen** werden auf Wunsch zur gef. Ansicht zugesandt.

Grabgitter zu Fabrikpreisen.

Wilh. Jos. Peters,

1385 **Bildhauer** am neuen Friedhof.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt **franco Haus Wiesbaden**:

Ia Stückkohlen	à Mt. 15.50	per Fuhr von 20 Ctrn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 60 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.
Ia Stückkohlen	à " 19.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 19.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 20.—	
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7 1/2 % Rabatt. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Blekel**, Langgasse 20. 99

Ein gebrauchtes **Halbverdeck** und ein **Milchwagen** sind zu verkaufen. Näh. **Meßgergasse 36**. 1352

== Enthaarungsmittel. == Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform

von **G. C. Brüning, Frankfurt a. M.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und völlig schmerzlos. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.

Originaldose à Mt. 2.— Der dabei zu verwendende Pinsel 25 Pf.

Niederlage in Wiesbaden: **Amtsapotheke, Pharmacie Schellenberg**, Langgasse 31. 16



Alle Sorten **Metall- u. Holz-Särge**

zu den billigsten Preisen. 12752

Chr. Birnbaum, Zahnstraße 3.



Amerik. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Federn werden jeder Zeit **staubfrei** und **geruchlos** gereinigt. 11323 **W. Lelmer**, Schachtstraße 22.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. Bestellungen können bei **Frau Neugebauer**, geb. **Löffler**, Hochstraße 20, sowie **Hellmundstraße 27** gemacht werden. **Geschwister Löffler**, Federnreiniger. 107

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federn-Reinigen** in und außer dem Hause. 1179 **Frau Hanstein**, Kirchofsgasse 10.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Alle alte Sachen, wie **Kleider, Bettwerk, Bücher** etc., kauft **Ch. Ney**, Kirchgasse 34, 4 St. Bestellungen bitte per Postkarte zu machen. 2225

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

7455

Bäder zu 50 Pfg.

Dinge mein großes Lager in **Galerien und Rosetten**, sowie alle Sorten **Leisten** in empfehlende Erinnerung. Auch wird das **Neuergolden** und **Renoviren** dauerhaft und billig ausgeführt.

Moritzstraße 7, C. Tetsch, Moritzstraße 7,
1370 Beraolderei und Bilder-Einrahme Geschäft.

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,
wohnt **Webergasse 50.** 5008

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Paufe.

(95. Forts.)

Während der Tafel unterhielt die junge Gräfin sich fast ausschließlich mit der Freundin, die an ihrer Seite saß und die, wie Held richtig gesehen, heute auffallend glücklich und heiter erschien. Wie dies gewöhnlich der Fall war, fand auch heute Fürst Wolf keine Zeit, sich mit seiner jungen Gemahlin zu beschäftigen; hatte er doch in Rothenburg einen stummen und, wie er wähnte, andächtigen Zuhörer für seine erbaulichen Reden gefunden. Einen so günstigen Augenblick, dem leichtsinnigen Offizier einmal ordentlich in das Gewissen zu reden, durfte er nicht unbenutzt vorübergehen lassen, und in seinem Befehrsgeiz überhörte er vollständig die scherzenden Andeutungen, die hin und wieder in seiner Nähe laut wurden.

Die Fürstin-Mutter, deren Augen sicher nichts entgangen wäre, war zu seinem und ihrem Glück oder Unglück — wie man es nehmen will — nicht gegenwärtig. Schon seit Wochen befand sie sich auf Reisen, um Proselyten zu machen, wie die böse Welt behauptete; und während sie draußen der Ehre und dem Ansehen der Kirche unerhörte Opfer brachte, drohte daheim der Ehre ihres Hauses ein vernichtender Schlag. Fürstin Alice hatte Trost gesucht für den Jammer und das Elend ihres ehelichen Lebens und . . . hatte diesen Trost auch gefunden.

Die Tafel war aufgehoben. Held hatte sich in eine der tiefen Fensternischen zurückgezogen, die Comtesse erwartend, die den Wunsch ausgesprochen, ihn nach der Tafel wenige Minuten allein zu sprechen. Welch' eine vielbegehrte Persönlichkeit war er doch in dem stolzen Grafenpalaste geworden; sein Spiel war gewonnen, so gut als gewonnen. Wer auf die Schwächen der Menschen speculiert, befindet sich meist immer im Vortheil.

„Ich bitte Sie, mir einige Fragen zu beantworten, mein Herr,“ wurde Adelen's Stimme neben Held laut, der, sich in goldenen Zukunftsträumen wiegend, seine Umgebung einen Moment lang vergessen hatte.

Er verbeugte sich.

„Ich stehe zu Ihren Befehlen, gnädigste Gräfin,“ entgegnete er.

„Ist Ihnen das junge Mädchen, die unglückliche Braut Walther's, persönlich bekannt? Sie werden erstaunt sein über das Interesse, das ich an der mir fremden Person nehme . . . vielleicht auch nicht,“ setzte sie langsam mit einem forschenden Blick in seine Augen hinzu.

„Ob ich das junge Mädchen persönlich kenne? Persönlich allerdings, meine Gnädigste . . . das heißt, nur von der Bühne aus . . . und wurde sie mir da als Richard Walther's Braut bezeichnet.“

„Und Sie können sich für die Wahrheit Ihrer Mittheilungen, Herrn Walther betreffend, verbürgen?“

„Vollkommen, meine Gnädigste, da ich dieselben aus sicherster und zuverlässigster Quelle geschöpft!“

„Ich danke Ihnen, mein Herr! Und nun noch eine Frage . . . die letzte!“

Abele sprach es zögernd, ihre Stimme war unwillkürlich leiser geworden; fast nur wie ein Hauch kamen die Worte von ihren Lippen:

„Sie wollten mir vorhin den Namen der Dame nicht nennen, die man als die bevorzugte Geliebte des Künstlers bezeichnet, um bereutwillen er treulos die Braut verließ . . . wollen Sie es jetzt thun? Wir sind allein.“

„Ich habe diese Frage erwartet, gnädigste Gräfin,“ versetzte Held eben so leise, „und fühle mich verpflichtet, Ihnen dieselbe streng der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch auf die Gefahr hin, Ihnen damit wehe zu thun. Der Name der Dame ist . . . Gabriele von Hohenfels.“

Ein Seufzer hob Adelen's Brust. So war es Wahrheit, was sie gesücht, die Liebe ihrer Nichte zu dem Künstler war bereits ein öffentliches Geheimniß geworden! Das hatte sie nur wissen wollen, um ihre Maßregeln treffen zu können. Jetzt galt es rasches, entschlossenes Handeln, sollte Gabriele vor tiefem, namenlosem Weh behütet werden.

„So danke ich Ihnen!“ sprach sie gefaßt, ruhig. „Und der Name der verlassenen Braut, ihre Adresse?“ setzte sie fragend hinzu.

„Ihr Name ist Paula Reinthal. Ihre Adresse werde ich morgen die Ehre haben, in Ihre Hand zu legen.“

Er hätte ihr diese Adresse freilich heute schon geben können, aber er wollte sich um jeden Preis die Vermittlerrolle sichern, um keinen der Fäden seines gewagten Spieles aus der Hand zu verlieren, was leicht noch in der zwölften Stunde ein Scheitern seiner Pläne zur Folge haben konnte.

Abele dankte und entfernte sich.

Nach der Tafel war Baron Rothenburg längere Zeit unthätig geblieben. Um seinen Gedanken und Betrachtungen ungestört nachhängen zu können, hatte er sich in einen der kleinen Nebensalons zurückgezogen. Er befand sich in einer auffallend erregten und gereizten Stimmung und glaubte Ursache dazu zu haben. Wenn er auch die weisen Ermahnungen überhört hatte, welche Fürst Wolf ihm während der Tafel ertheilt, so doch nicht jene leisen scherzhaften Andeutungen, die dem Ehemann galten und die ihm mancherlei zu denken gaben. Auch Alice hatte dem Fürsten ihre Hand ohne ihr Herz gereicht, wie Gabriele ihm! . . . Harte seiner ein ähnliches Loos, wenn er auf der Verbindung mit ihr bestand? . . . Der Gedanke machte sein Blut kochen, seine Pulse flogen fieberhaft. Er mußte allein sein, um ruhiger denken zu können. Doch das Alleinsein vermochte ihn auch nicht heiterer zu stimmen, weil er den Gedanken nicht los werden konnte, daß Gabriele, trotz aller Versicherungen Held's, für ihn verloren sei. Durfte er hoffen, sogar für den Fall, daß die Mittheilungen Held's sie von der Erbärmlichkeit Walther's überzeugten und sie diesem entfremdeten, sie werde ihm alsdann ihr Herz und ihre Liebe zuwenden? Durfte er sie zwingen, ihm zum Altar zu folgen, wenn sie entschieden erklärte, seine Gattin nicht werden zu können? Die Liebe zu dem schönen Mädchen hatte den sonst so ruhigen Gleichmuth dieses Mannes vollständig erschüttert, ihn seinen langjährigen Gewohnheiten entfremdet und das durch Uebersättigung fast erstarrte Herz wieder kräftiger schlagen gemacht. Was blieb ihm, wenn dieser erste einzige Traum seiner Liebe in ein Nichts zerfloß? . . .

Mit sich selbst zerfallen, von widersprechenden Gefühlen gepeinigt, vermochte er heute trotz der Gewalt, die er sich anthat, seine wenn auch nur äußerliche Ruhe und Ungezwungenheit nicht wieder zu finden. Die laute Fröhlichkeit, die ihn umgab, vor Allem die glückliche Heiterkeit, die auf Gabrielen's weißer Stirn thronte, quälten ihn, er mußte fort aus der Gesellschaft, fort aus ihrer Nähe, die seine Braut war und ihm doch nicht gehörte.

Eine dienstliche Angelegenheit vorschüßend, empfahl er sich bald nach der Tafel. Held begleitete ihn. An dem Parkthore trennten die Beiden sich von einander.

„Sie sind heute merkwürdig verstimmt,“ bemerkte Held noch zum Abschied. „Auf Ehre, Sie haben nicht die allermindeste Ursache dazu. Ihre Actien stehen vortrefflich. Ich halte, was ich Ihnen versprochen habe. Frühstücken Sie morgen mit mir, Baron; ich habe ein Anliegen an Sie, eine Bitte, die Sie mir nicht abschlagen dürfen . . . Bei einem Glas Wein wollen wir die Angelegenheit in Ordnung bringen. Und nun gute Nacht und einen besseren Humor, Freund! Das Schwärmen kleidet Sie nicht, ist überhaupt nicht für Leute Ihres Schlages!“ (Fortf. folgt.)

**Allgemeine Unterstützungskasse
für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrik-
arbeiter zu Wiesbaden.**
(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Bekanntmachung.

Die nächste General-Versammlung findet Sonntag den 20. Juli c. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Ober-Realschule in der Drantienstraße dahier statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission über die Revision der Jahres-Rechnung pro 1883/84 und Abnahme der letzteren.
 - 2) Fortsetzung der Berathung des Entwurfs zu einem revidirten Kassenstatut.
 - 3) Etwas besondere Anträge von Kassenmitgliedern.
- Wiesbaden, den 5. Juli 1884.

Namens des Kassen-Vorstandes.

Der Vorsitzende: Karl Hauser.

2305

XV. Mittelrheinisches Turnfest.

Der Wirtschaftsbetrieb in der Festhalle für die Dauer des Festes (10., 16., 17., 18., 19. und event. 25. August c.) soll submissionsweise vergeben werden. Cautionsfähige Bewerber können die Bedingungen von heute an bis zum 21. Juli c. einschließlich bei dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses, Herrn Rentner Wilhelm Cron, Adelhaidestraße 5 dahier, in Empfang nehmen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1884.

202

Der Wirtschaftsausschuss.

Wiesbadener Musik- & Gesangsverein.

Unser diesjähriges

Waldfest

findet heute Sonntag den 20. Juli Nachmittags 3 Uhr unter den Eichen am Abhang nach dem Walkmühlweg statt. Für Unterhaltung durch Musik, Gesang und Volksspiele, ebenso für kalte Speisen und ein gutes Glas Bier ist Sorge getragen. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein
371 **Der Vorstand.**

Hotel Dasch, Wilhelmstrasse.

Heute Sonntag den 20. Juli Abends 8 1/2 Uhr:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hess. Füj.-Regts. No. 80 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Münch.
Entrée à Person 30 Pf. 3466

Mainzer Classenlose à 8 Mt. 3089

zur Haupt- u. Schlussziehung: Hauptgewinn 100,000 Mt. in Gold. Alleiniiges Haupt-Debit F. de Fallois, Wiesbaden, Lagg. 20.

Badanlagen, Douchen, Brausen,

für jede Temperatur und Druckhöhe eingerichtet, liefert die neuesten und besten Systeme

C. Kalkbrenner, Hoflieferant,

1886 Herd- und Dienfabrik. Centralheizungen. Wasserleitung.

Ein noch gutes Piano in eine Wirtschaft zu leihen gesucht. Näh. in der „Burg Nassau“, Schachtstraße 1. 3381

Circus Corty-Althoff,

Wiesbaden.

Heute Sonntag den 20. Juli Nachmittags präcise 1/5 Uhr:

Bestes Kunst- & Preis-Wettrennen

auf dem neuen Exercierplatz in Wiesbaden an der Schiersteiner Chaussee mit 60 engl., arab. und ungar. Renn- und Springpferden,

unter Mitwirkung mehrerer hiesiger als kühne Reiter bekannten Herren mit ihren eigenen Pferden.

Die Concert-Musik vor und während des Rennens wird von der Capelle des Infanterie-Regiments No. 80 in Wiesbaden ausgeführt.

Von Donnerstag den 17. Juli cr. ab sind Billets zu den Rennen, und zwar für nummerirten Sperrsit, I. Platz, Wagen und Reiter in der Buchhandlung des Herrn Limbarth, Kranzplatz 2, der Papierhandlung des Herrn G. Koch, Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgasse, in den Cigarrenhandlungen der Herren Knefeli, Langgasse 45 und Kratzenberger, Bahnhofstraße 8 sowie an der Circuskasse zu haben.

Preise der Plätze: Nummerirter Sperrsit auf der Tribüne Mt. 3. I. Platz auf der Tribüne Mt. 1.50, II. Platz Mt. 1.—, Stehplatz 10 Pf.

Militärs vom Feldwebel abwärts zahlen auf dem II. und III. Platz die Hälfte. Equipagen mit 4 Personen Mt. 10, Equipagen mit 2 Personen Mt. 6. Kutscher frei. Der Park faßt 800 Equipagen. Reiter Mt. 3. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Dieses Kunst- und Preis-Wettrennen ist ganz neu und auf's Interessanteste arrangirt. Abends 7 1/2 Uhr: **Große Gala-Vorstellung im Circus.**

Alles Nähere durch Zettel und Programme. 334

Hochachtungsvoll Corty-Althoff, Directoren.

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 1911
Verkauf, Vermietten von Villen, rentablen Häusern.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Hauptagentur d. Feuerber. - Gesellsch. „Deutscher Rhönitz“. 1488
Frankf. Lebensversicherungsgesellschaft.

Zum Verkauf **Geschäfts- und Privathäuser.** Näh. bei **Langsdorf, Drantienstraße 9. 15234**

**Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Ban-
plätze** in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von **E. Weitz, Michaelsberg 29. 1487**

Ein **Landhaus im Nerothal** ist zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 66, Parterre. 10088

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt **discret Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11767
Schönes Haus mit Seitenbau, großem Hof und Garten im oberen Stadttheile zu verkaufen. Näh. Exped. 1416

Villa, nahe Curhaus, mit schönem großem Garten zu verkaufen. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8. 2825

Villa Sonnenbergerstraße,

Vor- und Hintergarten mit Stallung zu verkaufen, dreistöckiges Haus mit Stallung zu verkaufen, Haus Mitte der Stadt für 24,000 Mark zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 2677

Häuser-Verkäufe:

Ankauf an Selbstreflectanten kostenfrei.

Häuser südlich der Rheinstraße,
 „ Wellrihoiertel,
 „ im mittleren Stadttheile (Geschäftshäuser),
Landhäuser in allen Lagen und Größen mit großen und kleinen Gärten, darunter hochfeine Objecte,
Hotels und Badhäuser, gute Objecte,
Häuser für Gewerbetreibende,
Baupläze in allen Lagen,
Kapitalien auf erste Hypotheken u. 2366
 werden nachgewiesen durch das Immobilien-Geschäft von **Michelsberg Ed. Weitz, Michelsberg No. 28.**

Gute Kapital-Anlagen.

Ein Geschäftshaus

in guter Lage mit Thorfahrt, großer Werkstatt und Laden zu verkaufen. Näh. Exped. 1058
 Mehrere **Geschäftshäuser** mit Geschäften in guter Lage sind zu verkaufen durch **Rupp**, Louisenplatz 3, III. 2860
 Eine **Villa**, Sonnenbergerstraße, mit Pferde stall und Remise per 1. April 1885 zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **Chiffre Ph. F.** in der Exped. abgeben. 3162
 Ein dreistöckiges **Steinhaus** für 26,000 Mark, sowie ein **Haus** mit Hinterbau und Werkstätte für 37,000 Mark zu verkaufen d. **Fr. Bellstein**, Bleichstraße 7. 3075
Wegungshalber billig zu verkaufen ein sehr hübsch, in gesundester Luft vor dem Neroththal belegenes **Landhaus** mit großem Garten und herrlicher Aussicht. Eingang von zwei Straßen. Näheres durch **J. Imand**, Friedrichstraße 6. 2974
Kleine Bierbrauerei zu verpachten. Näh. Exped. 3593
Zwei Baustellen, an der Straße gelegen, billig zu verkaufen. **J. Imand**, Friedrichstraße 6. 2973
Baupläze, mit am schönsten Theil des Nerothals an fertiggestellter Straße, ohne Abgaben zu verkaufen verlängerte Stiffsstraße 40. 4057

Ein Grundstück, 1 3/4 Morgen groß,

geeignet zum Betriebe einer **Gärtnerei**, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1893

In Bad L.-Schwalbach 3256

sind für Baupeculanten zwei bestgelegene **Baupläze** im Villenviertel von 56 Rth. mit Bauplan und von ca. 96 Rth. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei dem Eigenthümer **Wellrihostraße 7, 1. Etage**, in Wiesbaden. Circa **24,000 M.** in erster Hypothek ohne Zwischenhändler gesucht. Näheres Expedition. 3236

Vertreter gesucht

für Wiesbaden und Umgegend.
Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik.
 Hauptgeschäft: Berlin, Wassergasse 18a. 16

Ein alter, erfahrener **Schreiner** übernimmt das **Poliren** der **Möbel, Piano's** u.; **Reparaturen** unter Garantie; schnelle Beförderung. Näh. kleine Kirchgasse 2, 3. Stoc. 1839

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für Damen wird auf Ende Juli eine **möblirte Wohnung**, enthaltend 2 Wohn-, 3-4 Schlafzimmer und Küche, auf 4-6 Wochen gesucht. Sollte eine Familie während ihrer Abwesenheit mit Zurücklassung eines zuverlässigen Dienstmädchens ihre Wohnung abgeben wollen, so bittet man um Adresse und genaueste Preisangabe **Karlstraße 26, 2 Tr.** 3679

Miethgesuch.

Auf 1. September eine kleine **Villa** mit gutem Garten in der Nähe der Curanlagen zu mietzen gesucht. Anerbietungen mit Angabe der Miethöhe unter **C. D. 39** an die **Exp. erbeter.** 3864

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April 1885 wird eine **Wohnung** von 7 bis 8 Zimmern in der Nähe des Theaterplatzes für längere Jahre zu mietzen gesucht, möglichst mit Gartenbenutzung, eventuell auch ein kleineres Haus, welches später käuflich übernommen werden könnte. Offerten mit Preisangabe unter **D. F. # 1084** an die Expedition d. Bl. erbeten. 362

Laden

mit **Wohnung**, geeignet für ein **Delicatessen- und Spezerei-Geschäft**, in guter, frequenter Lage, möglichst bald zu mietzen gesucht. Offerten erbittet man unter **G. 71821** an **Haasenstein & Vogler** in **Stuttgart.** 368

Gesucht wird auf gleich eine mit Heizungsborrichtung versehene **Remise** oder **Werkstätte**, womöglich mit etwas Hofraum. Näh. Expedition. 3887

Angebote:

Karlstraße 13 ist eine **Wohnung** im 2. Stoc von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermietzen. Näheres **Dohheimerstraße 48 b.** 3712

Adelheidstraße 66 ist die elegante **Bel-Etage**, 5-6 Zim., große **Beranda** und Zubehör, auf gleich zu vermietzen. Näh. **Vormittags** von 10-11 und **Nachmittags** von 4-6 Uhr. 15273

Adolphsallee 4, 3 Treppen, sind 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October zu vermietzen. Näheres **Bel-Etage.** 1969

Adolphsallee 6 ist im 3. Stoc eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör **Abreise halber** auf 1. October z. v. 3156

Möblirte Wohnung.

Adolphsallee 15, Parterre, sind 3 Zimmer, **Beranda** mit oder ohne Küche zu vermietzen. 1503

Albrechtstraße 23 ist eine **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern mit **Balkon** und Zubehör zum 1. October zu verm. Näh. **das. Part.** 14056
Bleichstraße 15a, 2 Treppen, ein **freundlich möblirtes** Wohn- nebst anstößendem **Schlafzimmer**, auf Wunsch mit Pension, zu vermietzen. 3201

Albrechtstraße 35, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. sofort zu vermieten. 1898
 Ecke der Bleich- und Hellmundstraße 8 ist die Bel-Etage mit Balkon, 5-6 Zimmern und eine Wohnung von 3 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 16770
Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1488
 Feldstraße 17 im 2. Stock ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Manjarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1994
 Friedrichstraße 40, I., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 870
Gartenstraße 4 ist die 2. Etage, enthaltend Salon, 7 Zimmer, 2 Balkons, Badeeinrichtung, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr und von 4-6 Uhr. Näh. Bel-Etage. 3237
Geisbergstraße 5 elegant möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. 3833
 Geisbergstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 15416
Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.
 Kirchgasse 5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 2792
 Kirchgasse 9 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2862
 Kirchgasse 22, 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer z. verm. 1049
Langgasse 43 ist eine Wohnung im 2. Stock (4 Zimmer mit Zubehör) für 560 Mark an eine kleine, stille Familie zu vermieten. 2304
 Mainzerstraße 5 ist das Parterre auf 1. October zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 3. 2659
 Moritzstraße 6, 2 Stiegen links, 2 möblierte, schöne, geräumige Zimmer auf gleich zu vermieten. 1160
Moritzstraße 10, II., ein möbl. Zimmer zu verm. 16617
 Moritzstraße 22, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 16631
Rheinstraße 33 möblierte Wohnung und einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 874
Rheinstraße 51 ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October oder auch früher zu verm. Einzuf. von 3-5 Uhr Nachmittags. N. daselbst. 1569
Röderallee 20 ist ein möbl. Part.-Zimmer mit Pension zum 1. August zu verm.
 Schulgasse 4 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf October zu vermieten. Näheres bei Rechts-Consulent Müller, Kirchgasse 51. 3595
Stiftstraße 2 möblierte Zimmer frei geworden. 3684
Tannusstraße 9
 Zimmer zu vermieten. Pension Haussmann. 2299
 Walramstraße 19, 2 Stiegen hoch links, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 17027
 Wellritzstraße 33 ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf 1 auch 2 Monate zu vermieten. 3040
 Gut möbliertes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029
 Ein bis zwei möblierte Zimmer billigst zu vermieten. Näheres Expedition. 1295
 Ein neu eingerichtetes Zimmer (Bel-Etage) ist preiswerth zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 42 im Eckladen. 1458
 Ein schönes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten Röderallee 4, 1 Stiege hoch rechts. 1740
 Ein neu möbliertes Zimmer ist wegen Abreise eines Herrn sofort sehr billig zu vermieten. Näh. Exped. 1780
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 19, 1. Stock. 2964
 Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 1. Etage. 3226
 Zwei leere, schöne Zimmer nebst Keller und Holzstall sind auf 1. October zu vermieten Röderallee 20. Näh. Parterre.
 Möblierte Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 18, II. 3442
 Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 63, eine Stiege hoch, bei Donnecker. 3853

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten Bleichstraße 9, Hinterhaus, Part. rechts. 3860
 Ein bis zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 46, 3 Stiegen. 3839
 Möbliertes Parterre-Zimmer nach der Straße zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 6. 3811
Elegante, herrschaftliche Wohnungen, Bel-Etage oder 3. Stock, je aus 2 großen Salons, 13 großen Zimmern, 2 Balkons, Badezimmer, Garderobe, Küche, Speisekammer u. bestehend, sind z. verm. N. im Baubureau, Zahnstraße 17. 168
 Ein möbliertes, freundliches Manjardstübchen mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 2351
 Möblierte Manjarde zu vermieten Bahnhofstr. 18, 3 St. 3241
Schön möblierte Parterre-Zimmer mit Garten zu vermieten Stiftstraße 3. 2639
 Zwei schön möblierte Zimmer, sehr passend für Curgäste, billig zu vermieten. Näh. Römerberg 3. 3507
 Ein hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Frühstück an einen Herrn zu vermieten Dranienstraße 21, Stb. 1995
 Mehrgasse 19 ist der kleine Laden nebst schöner Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Grabenstraße 18. 3662
„Zum Sprudel“, Tannusstraße 27,
 ist der Laden vom 1. October an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Adolf Abler, Pianoforte-Handlung. 2036
 Friedrichstraße 30 ist eine **Ehener** zu vermieten. 11103
 Ein anständiges Mädchen kann in einer anständigen Familie Kost und Logis erhalten. Näh. Exped. 3888
 Arbeiter erhält Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleibergeßch. 3217
 Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 3758
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 5, 2 St. 3824
 Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Frankenstraße 6, Hinterhaus, II. 3458

Villa „Carola“,
 4 Wilhelmplatz 4,
Familien-Pension,
 unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelmstraße gelegen, neu und komfortabel eingerichtete Zimmer und Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Hause, Speise-Salon und Bade-Einrichtung. 13036

Pension Tannenburg
 Parkstrasse 15. 3439

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,
Familien-Pension
 (früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Familien-Pension von Ed. Weyers,
 Wilhelmstraße 5 (früher Wilhelmplatz 6).
 Große Etagen, höchst elegant eingerichtet und möblirt; dieselben sind ganz oder in einzelnen Räumen mit oder ohne Pension zu vermieten. Die 3. Etage wird möblirt auch mit Küche abgegeben. — Badezimmer mit Badeeinrichtung im Hause. 6151
 Ein Schüler der höheren Lehranstalten dahier erhält gute Pension und kann demselben auch Nachhilfe bei seinen Schularbeiten erteilt werden. Näh. Expedition. 7930

Pension Mon-Repos
 Frankfurterstrasse 6. 16335

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchsanweisung allein **ächt** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

Antiquitäten-Ausverkauf

in **Möbel, Porzellan, Gemälde, Waffen** etc. **Schützenhofstraße 1**. Dasselbst der Laden zu verm. 2780

Kirchgasse No. 35. Grosses Lager Kirchgasse No. 35.
 in allen möglichen **Eisen, Stahl, Messing-**
waaren-Artikeln und **Haushaltungsgegen-**
ständen u. s. w. zu und unter **Fabrikpreisen.**
 16151 **Abr. Stein.**

Drahtstifte

Neu! aus dreifantig **cannelirtem Stahlbraht** **Neu!**

(D. P. Patente No. 15037, 18710 und 23230. — Musterbuch.)
 haben den **runden Stiften** gegenüber die **Vorteile**
 1) der **größeren Billigkeit**, nach der **Stückzahl** gerechnet,
 2) der **größeren Festigkeit**,
 3) der **geringeren Kräfteforderung** und **wesentlichen**
Zeiterparnis bei der **Verarbeitung**,
 4) des **besseren Festhaltens** im **Holze**,
 5) der **vorteilhafteren Verarbeitung** in **schmale Flächen**.
Alleinverkauf für **Wiesbaden** und **Umgegend** bei

2365 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Eisenvitriol

Carbolsäure, Chlorkalk, Carbolspulver etc. zum **Des-**
infizieren empfiehlt die **Droguenhandlung** von

3657 **A. Berling, gr. Burgstraße 12.**

Wäsche wird schön **gewaschen, gebleicht** und mit
Glanz gebügelt, sowie **Bügelwäsche** schnell
 und **billig** **besorgt** **Schachtstraße 8** im **Laden.** 13039

Drei Zimmer-Douchen

werden **billig** **abgegeben** **3 Bahnhofstraße 3.** 232

Hofthor

enthalten, **billig** **abzugeben.** **A. Boss, Kirchgasse 22.** 1565

Eisenschrank

noch **gut erhalten**, ist **billig** zu **verkaufen**
W. Münz, Wehnergasse 30. 3587

Ein **gemauertes Herd** **billig** zu **verk.** **Taunusstraße 45.** 3798

Blühende Oleanderbäume zu **verkaufen** **Schwaltacher-**
straße 29, Hinterhaus. 3516

Ein **schöner Gummibaum**, 2^{1/2} **Met.** hoch, zu **verkaufen**
Selenenstraße 24, Hinterhaus. Dasselbst kann ein **Schneider**
Sitzplatz **erhalten.** 3887

Neue Kartoffeln 8 **Bib.** 32 **Bfg.** zu **haben** bei
Jacob Dörr, Dokheimerstraße 32. 3816

Adolphstraße 1 sind **gute, neue Kartoffeln**
zum Tagespreis zu **verkaufen.** 3845

Schöne Endivienpflanzen a. b. **Mainaertrane 31.** 3170

Waltmühlstraße 10 sind **Dickwurzpflanzen** zu **haben.** 3841

berühmtes Magen-Elixir

empfeilt **Carl Acker**, **Hoflieferant.**
 14790 (Prospecte daselbst gratis.)

Neues Sauerkraut.
Aug. Helferich, vorm. **A. Schirmer**,
Bahnhofstrasse 8. 3633

Nordsee-Fischhandlung

empfeilt **lebendfrisch** in **Eispackung**: **Rheinfalm** im **Ausschn.**
Met. 2,20, Cezungen Met. 1,30, Schollen 50 Pf., Back-
fische 35—45 Pf., sodann neue holl. sup. Vollhäringe
25 Pf., gef. Laderdan 45 Pf., geräucherte Flundern. 3652

Feinste Qualität
neue holl. superior Voll-Häringe
 per **Stück 15 Pfg.**

3863 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Unter **Einkaufspreis**: **Havana-Cigarren, Beveh-**
Cigaretten, Cigaretten-Papier, Wachs-Kerzen
Bahnhofstraße 16, Parterre rechts. 3443

Einnmachgläser

mit **Patent-Verschluss**, sowie alle anderen **Sorten** ohne **Ver-**
schluss, Liqueur-Anfahflaschen, Rum-Früchtgläser, bei
 alle in **bekannt großer Auswahl** zu den **allerbilligsten Preisen** bei

2132 **H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.**

3 Bahnhofstraße 3.
Ausverkauf
 der noch **vorrätigen**
Eischränke u. Garten-
möbel. 224
Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.



- 12 **Messer** und 12 **Gabeln** . . . **Met. 4.—**
- 12 **Britannia-Eschlöffel** **„ 2.—**
- 12 **Britannia-Gabeln** **„ 2.50**
- 12 **Britannia-Kaffeelöffel** **„ 1.—**
- 1 **Britannia-Schöpflöffel** **„ .80**

Britannia-Kaffee- und Theekannen und **Service**, sowie
verzinte Blechlöffel per **Duzend 80 Pf.**, im **Groß**
 billiger, bei **M. Rossi, Ringier,**
Wegergasse 3.

NB. **Altes Zinn** wird zu **höchsten Preisen** **angenommen.** 16923

Eichene Dielen

in allen **Stärken** und **bester Qualität.** **Gegenwärtiger Vorrath**
180 Stämme (Speckholz).

3561 **C. & A. Morlock** in **Mainz.**

Lager in
Nürnberg
Josefshofplatz 5.

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

Lager in
Münchberg
im „Falken“.

8 Webergasse 8.

Stellen der vorgerückten Saison wegen ihr ganzes Lager in **dichten wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen** zum

Total-Ausverkauf

und werden diese eben ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis **sehr billig** abgegeben.

Neue Sendungen Waschstoffe

in täglich wechselnden Sortimenten

empfehlen in größter Auswahl sehr billig:

Foulard imprimé, seidenglänzend, auf hell und dunkel Fond in neuesten kleinen Tupsen, Zephir, Caros, Ringen, Edelsteinen etc., „garantirt waschecht“, 80 Ctm. breit,
Meter 35, 40, 50 bis 65 Pf.

Toil & Faille de Paris, neuer, matter, wollenähnlicher Stoff auf hell und dunkel Fond in vorgeannten ganz feinen Dessins, „garantirt waschecht“, 80 Ctm. breit,
Meter 50, 60 bis 85 Pf.

Satin imprimé & uni, ganz wie Seide glänzend, auf hell und dunkel Fond, neueste Dessins dieser Saison, sowie alle nur existirenden uni Farben, „garantirt waschecht“, 80 Ctm. breit,
Meter 60, 80 Pf. bis 1 Mark.

Foulard, Toil & Zephir uni, erstere glänzend, letztere matt, einfarbig, in allen neuen Saisonfarben, „garantirt waschecht“, Meter 50, 60 bis 70 Pf.

Zephir gewebt, deutsche, elsässer und englische Fabrikate, colossale Auswahl in damier caro, mille rayé, fil à fil, changeant & broché, garantirt waschecht,
Meter 50, 60, 80 Pf. bis 1 Mark.

Schwarze klare und halbdichte Modestoffe.

1 großer Posten reinwollene Grenadines,

uni und neueste Dessins, „Entrée billig“, Meter 1 Mt., 1,20 bis 1,40 Mt., sonstiger Verkaufspreis bedeutend höher.

Schwarze Seidengrenadine in Halbseide und Ganzseide, neueste kleine und größere Dessins, ausschließlich bewährte Lyoner Fabrikate.

Meter 1,80 Mt., 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Mt.

Schwarze reinseidene Damassé für Confection und Roben neuesten Dessins auf Satin und Sicilienne Fond, 55/57 Ctm. breit,

Meter 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Mt.

Schwarze reinseidene Merveilleux, Satin duchesse Lunor, Grosgrain, Armure, Rhadames, sämtliche erprobte Garantie-Marken für Roben und Confection,

Meter 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5 bis 8 Mt.

≡ Grosse Parthie unter Preis: ≡

Schwarze reinwollene Cachemirs, gute Qual., 100/105 Ctm. breit, Meter 1 Mt. 25 Pf.

Schwarze reinwollene Cachemirs la Qualität, 110 Ctm. breit, Meter Mt. 1,40—2 Mt.

Schwarze reinwollene Cachemirs, allerbeste Qua., 110/120 Ctm. breit, Meter Mt. 2 $\frac{1}{4}$ —3 Mt.

Farbige reinwollene Cachemirs, schwere Qual., 110—120 Ctm. breit, Meter 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Mt.

74

Lager in
Düsseldorf
Grabenstraße 17.

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Lager in
Frankfurt a. M.
Neue Kräme 9.

Goldene Kette:

Müller, Lehrer, Guntersblum.
Zah, m. Tocht., Medler.
Alles, Rent, Igstadt.

Nassauer Hof:

Lingenbrinck, Frl., Viersen.
Lieps, m. Fr., Viersen.
Ivers-Lewis, Amerika.
Crasemann, m. Fr., Hamburg.
Se. Durchl. Fürst Miersky, Köln.
Jamisson, Philadelphia.

Sonnenhof:

With, Dr. med., Rennertsan.
Peiseler, Kfm., Remscheid.
Offenstadt, Kfm., Fürth.
Jacoby, m. Schw., Saargemünd.
Reusch, Prof. m. Fr., Bonn.
Koberstein, Kfm., Neuss.
Schmitz, Kfm. m. Schw., Bochum.
Rein, Kfm. m. Fr., Hannover.
Harison, Ingen., St. Louis.
Ossenstand, Kopenhagen.
Rottsiere, Fabrikbes., Ronsdorf.
Scholler, Kfm., Strassburg.

Hotel du Nord:

Winkler, Schulinsp. Dr., Oschatz.

Rhein-Hotel:

Brune, Rent., Melle.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Dresden.
Hermes, Kfm. m. Fr., Berlin.
Seyler, Rt. m. Fm., Burtscheid.
Kessler, Ingen. m. Fr., Berlin.
Riza-Porta, Kfm., Petersburg.
Fraenkel, Ingen., Paris.
Bademann, Frl., Marburg.
Klose, Frl., Kassel.
Andersen, m. Fr., Kopenhagen.
Smith, Rent., Birmingham.
Heldsworth, Ingen., Birmingham.
Liedermann, Rechtsanw. m. Fr., Hirschberg.

Nonette-Delorme, Rt. m. Fr., Paris.
Hansen, Rent., London.
Crawford, Kfm., Glasgow.
Bitchie, Fbkb. m. Fm., Glasgow.
Malmoos, Amtericht., Holstein.
Battles, Rent. m. Fr., Lowell.
Gurland, Rent. m. Fr., Portland.
Pratt, Pastor m. Fam., London.
Davies, Frl., London.
Burton, Frl., London.
Merck, Rent., Melle.

Rose:

May, Fr. m. Courier u. Bed, New-York.
Smart, Frl., New-York.
Clerc, New-York.
Murray, Fr. m. Bed., Schottland.
Nyggh, m. Fam., Rotterdam.
Douglas, Frl. m. Bed., London.
Douglas, Frl., Edinburg.
Goethel, Frl., Frankfurt.
Klinckenberg, Rent., Aachen.

Weisses Ross:

Lotze, Frl., Dresden.
Günther, Fr., Frankfurt.
Ruckert, Hotelbes., Coburg.
Schaffert, Fr. m. Tocht., Berlin.
Haase, Gera.

Goldenes Ross:

Killgen, Burgen.
Schmidt, Frankfurt.
Schützenhof:
Habel, Oberrad.
Weisser Schwam:
Cahn, Frankfurt.
Hotel Speaner:
Graven, Kfm., Köln.
Siebel, Elberfeld.
Plass, München.

Spiegel:

Nickel, Sommerau.
Heine, Fr. m. Fam. u. Bd., Gera.

Stern:

Keller, Pfarrer, Guntersblum.
Hildebrand, Californien.
Ludwig, Fr., Californien.
Gobius, Fr., Holland.
Gobius, Holland.

Tannus-Hotel:

Weber, Prof. Dr., Kassel.
Kolbe, Rent. m. Sohn, Hamburg.
Hacke, Gutsbes. m. Fr., Sargstedt.
Sext, Dr. med., Stuttgart.
Pelenz, Prof. Dr., Wien.
Loevenig, Kfm., Frankfurt.
Kissmüller, Kfm., Frankfurt.
Kradewig, Kfm., Frankfurt.
v. Lepell, Reg.-Ref. Dr., Montabaur.
Weigert, Buchhalter, Berlin.
Meyer, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
Geissel, Kfm., Riensdorf.
Schelenz, Kfm. m. Fr., Rendsburg.
Stammer, Gutsbes. m. Fr., Halberstadt.

Karewski, Dr., Berlin.
Grimm, Rent. m. Fr., Kreuznach.

Hotel Victoria:

Duvan, Notar m. Fr., Belgien.
Noelke, 2 Frl. Rent., Amerika.
Wagner, Frl. Rent., Amerika.
Richter, Fr., Amerika.
Zapf, Rent. m. Fr., Uffenheim.
Simony, Rent. m. Fr., Wien.

Hotel Vogel:

Pyterke, Canzleirath, Berlin.
Kaalund, Fr., Kopenhagen.
Kaalund, Hamburg.
Fordan, Prof., Stuttgart.

Hotel Weiss:

Lötze, m. Fr., Halle.
Weidig, m. Fr., Giessen.
Simonis, m. Fr., Cobern.
Freytag, Fr., Crefeld.
Wynoldy, Holland.
Riffé, m. Fr., Bolchen.

In Privathäusern:

Frankfurterstrasse 6:
Lontkrehn, Rent, Schweden.
Villa Margaretha:
Kellenberger, Fr. Rent., Boston.
Kellenberger, 2 Frl. Rent., Boston.
Daniels, Fr. Rent., Boston.
Daniels, Frl. Rent., Boston.
Johnson, 2 Frl. Rent., Boston.
Wilhelmstrasse 18:
Stawitz, Fr. m. Sohn, Hanau.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferien halber geschlossen.
Ordnung. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Herkesche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-7 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Hofkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
6:30 7:40 * 8:20 * 9:5 * 10:10 * 10:32 *
11:40 12:45 ** 1:45 *** 2:13 * 2:50 **
3:50 * 4:45 ** 5:9 * 5:40 * 6:34 ***
6:55 * 7:41 * 7:58 * 8:40 ** 9:5 *
10:20 11 **
* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Mainz. † Verbindung nach Eobden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
5:14 8:46 * 10:29 10:56 2:36 3:47 *
5:17 6:50 9:52 *
* Nur bis Rülzheim.

Deffische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:
5:5 7:50 11:35 6:40
Nichtung Niedernhausen-Simburg.
Abfahrt von Niedernhausen:
5:51 8:39 11:58 8:51 7:32

Nichtung Frankfurt-Höchst-Simburg.
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
7:23 10:43 12:13 * 2:35 3:33 * 4:43 *
6:18 7:30 * 10:30 **
Abfahrt von Höchst:
7:45 11:4 2:57 3:21 *** 6:40 10:50 **
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen.

Nichtung Simburg-Höchst-Frankfurt.
Abfahrt von Simburg:
5:25 7:55 10:43 2:35 7:3
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
7:23 9:53 12:43 4:33 8:29 *** 9:2
6:40 * 7:45 10:15 1:4 2:9 * 4:55 6:24 *
8:50 ** 9:24
* Nur von Höchst. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Berionen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:00 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Sumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 2 1/4 Uhr bis Bingen und 4 1/4 Uhr Coblenz; Abends 7 1/2 Uhr bis Eltville; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4, 8 1/2 und 11 1/4 Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Bickel**, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 18. Juli	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	754,6	754,3	754,3	754,4
Thermometer (Reaumur)	16,4	24,8	16,8	19,3
Dampfspannung (Bar. Sin.)	9,6	8,5	10,2	9,4
Relative Feuchtigheit (Proc.)	69	36	72	59
	EB.	EB.	EB.	—
Windrichtung u. Windstärke	i. schwach.	i. schwach.	i. schwach.	—
Allgemeine Stimmungsaufsicht	i. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 18. Juli 1884.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 168 Rm.	— Pf.	Amsterdam 169.10—15 bz.	
Dufaten	9 " 65 "	London 20.43 bz.	
20 Frck.-Stücke	16 " 25 "	Paris 81.20—15 bz.	
Sovereigns	20 " 40 "	Wien 167.70 bz.	
Imperiales	16 " 77 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%	
Dollars in Gold	4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 4%	

Die Einführung der Kuhpockenimpfung in Nassau.*

Bei der Verschiedenheit der Meinungen über den Nutzen des Impfwanges dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wann und in welcher Weise die Schutzblattern-Impfung in Nassau Eingang fand.

Die Kinderblattern waren bekanntlich bis zum Anfange dieses Jahrhunderts eine gewöhnliche und sehr viele Opfer verlangende Krankheit, denn die Kinderblattern-Impfung, die man seit 1723 in Deutschland (zuerst in Hannover) gegen die Pockenkrankheit anwandte, hatte sich nicht immer als genügendes Schutzmittel bewährt.

Mitte des vorigen Jahrhunderts wollte man nun in Gegenden Nordwest-Deutschlands die Bemerkung gemacht haben, daß Leute, welche die Kuhpocken gehabt hätten, d. h. von einem zuweilen bei Rügen am Enter hervortretenden pockenartigen Ausschlage angesteckt gewesen seien, die gewöhnlichen Menschenblattern nicht bekämen. Ein Norddeutscher machte auch 1769 in den Göttinger „Allgemeinen Unterhaltungen“ auf diese Beobachtungen aufmerksam, ohne jedoch beachtet zu werden. Auch eine im Jahre 1792 durch den Holstein'schen Schullehrer Blett zu Haffelsburg in Wagrien an den drei Kindern des dortigen Meiereipächters Martini mit den Kuhpocken vorgenommene Impfung stand so vereinzelt da, daß sie vielleicht kaum in der nächsten Nähe bekannt geworden wäre, wenn man die Hilfe des Arztes nachher hätte entbehren können. Trotz der letzteren kam der Fall bald wieder in Vergessenheit.

So blieb es dem englischen Arzte Eduard Jenner vorbehalten, am 14. Mai 1796 einem Kinde die Kuhpocken zum ersten Male, gestützt auf wissenschaftliche Studien, einzupimpfen.

Im selben Jahre traten in Deutschland, veranlaßt durch die im Vorjahre 1796 so heftig aufgetretene Blatternseuche, die namhaftesten Aerzte unter dem Präsidium des Professors der Medicin Dr. Joh. Chr. Wilh. Juncker zu Halle, der bereits mehrfache Versuche zur Bekämpfung jenes schrecklichen Uebels gemacht und seine diesbezüglichen Erfahrungen u. A. in einer 1796 zu Halle erschienenen Schrift „Dritter Juncker'scher Versuch wider die Pockennoth“ niedergelegt hatte, zusammen, um Mittel und Wege zur Bänderung, wenn nicht Beseitigung, dieser großen Menschennoth ausfindig zu machen.

Als zweckentsprechend sah man u. A. die Herausgabe einer von Juncker zu editirenden periodischen Schrift an, in welcher alle Gegenstände, Versuche und Erfolge auf diesem Gebiete, sowie statistische Zusammenstellungen der Blattern-Erkrankungen und Sterbefälle aller Staaten Deutschlands einen Platz finden sollten. Nachdem das erste Heft dieser Schrift unter dem Titel „Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth“ in der Weygand'schen Buchhandlung zu Leipzig erschienen, wandte sich Prof. Juncker mit Schreiben vom 21. November 1796 auch an den Fürsten Carl Wilhelm zu Nassau-Ufingen mit der Bitte um Zulassung solcher statistischen Uebersichten aus Nassau; dadurch gab er die erste Anregung zu der Aufmerksamkeit, die man nachher hier den Mitteln zur Ausrottung der Krankheit schenkte.

Unterdessen war Jenner in England nicht unthätig geblieben. Durch sein im Jahre 1798 herausgegebenes Buch über die Kuhpocken-Impfung hatte er seine Landsleute so für dieselbe einzunehmen gewußt, daß sich von 1798—1800 16,000 Personen die Kuhpocken einimpfen ließen. Als dann von 2110 derselben, denen man als Gegenversuch die Kinderblattern einimpfte, keine starb, da war man gewiß, endlich das unfehlbare Mittel gegen die Pest gefunden zu haben.

Von England kam die Vaccination nach Deutschland u. A., wo sie die Aerzte de Carro, Bailhorn und Strohmeier zuerst anwandten. Wiederrum war es im Hannoverlande, wo man 1799 den ersten Versuch machte.

Wer weiß, wie lange Zeit zur allgemeinen Einführung der Vaccination

* Nachdruck verboten.

in Deutschland bei dem Mißtrauen, das man der Sache entgegenbrachte, nötig gewesen wäre, wenn nicht die fürchterliche Sterblichkeit der Jahre 1799 und 1800 in Folge der durch ganz Deutschland wüthenden Pest die Menschen mit Angst und Schrecken erfüllt und zur Annahme jedes Mittels geneigt gemacht hätte. Damals berechnete man die Zahl der in Deutschland von jener Krankheit erfassten Personen jährlich auf 600,000 und die Zahl der von ihr Dahingerafften auf 75,000.

Nach den nassauischen Amtsberichten starben im Jahre 1800 im Amte Jbstein von 823 Erkrankten: 184, in Singhofen von 70: 17, in Biebrich-Rosbach von 208: 35, in Schierstein von 100: 19, im Kirchspiel Dogheim von 150: 40, in Wiesbaden von 46: 15.

Diesen Zeitpunkt hielt auch der Erste Stadt- und Land-Physikus Dr. Ritter zu Wiesbaden für den günstigsten zur Einführung der Schutzblattern-Impfung im Nassau-Ufingen'schen. Nachdem er mit Erlaubniß des Landesfürsten einige Waisenkinder versuchsweise vaccinirt, suchte er im Mai 1801 in einem aller Orten zur Vertheilung gelangenden Flugblatte die Bevölkerung über das Wesen der Kuhpocken-Impfung aufzuklären. Er selbst war von ihrer Vortheilhaftigkeit und Unfehlbarkeit festest überzeugt, und wo es ihm nicht gelang, seine Ueberzeugung auch zu der Anderer zu machen, da mußten zufällige Thatfachen, die fast an Wunder fireisten, für die neue Entdeckung sprechen. In Erbenheim, wo sich die natürlichen Pocken bereits gezeigt hatten, wurden 38 Kinder mit den Schutzpocken versehen und keins von ihnen wurde von der Krankheit ergriffen. In Oberlössbach waren von 7 natürlichen Pockenkranken 2 bereits gestorben, als man die Schutzpocken einzupimpfen begann und damit der Verbreitung der Seuche sofort Einhalt that; ähnlich geschah es in Niederlössbach. Im Jbstein'schen beehrte ein Mann ausdrücklich, daß nur zweien seiner vier Kinder die Schutzpocken gegeben werden sollten; bald darauf wurden die beiden anderen von den natürlichen ergriffen; sie starben, während die durch die Schutzpocken gesicherten, obgleich sie mit jenen in einem Bette geschlafen, vollkommen gesund blieben.

Im Ganzen wurden 1801 im Amte Wiesbaden circa 200, im Amte Jbstein und Kirberg 258, im Amte Ufingen 232, im Amte Nassau 214, in angrenzenden fremdherrlichen Landesstellen 150 Personen von nassauischen Aerzten und 200 Personen im Land von Wundärzten geimpft.

Daß diese Impfung von vornherein, namentlich bei der Landesbevölkerung, nicht recht Eingang finden wollte und in Folge dessen im Jahre 1801 im Oberamte Ufingen 72, in Biebrich, Neuenbach und Reitenbach (Amte Wehen) 10, in Steckenroth von 35 Erkrankten 11, in Dimbach von 36 Erkrankten 13, in Hennemthal von 30 Erkrankten 11 u. d. Pest abermals zum Opfer fielen, daran trugen zum Theil die quacksalbernden Landwundärzte die Schuld, die für die Sache kein Verständnis besaßen und in einzelnen Fällen sogar das Wachs als die schutzkräftige Materie ansahen und verwandten, mit dem die Glasplatten verklebt waren, zwischen welchen der Impfstoff zur Verendung gelangte.

So zog sich die allgemeine Einführung der Kuhpocken-Impfung hinaus, bis endlich Herzog Friedrich und Fürst Friedrich Wilhelm durch Verordnung d. d. Wiesbaden und Weilburg den 15./18. Januar 1808 diese als die allein im nassauischen Staate anzuwendende befohlen. „Da man — heißt es in der fraglichen Verordnung — die Beobachtung gemacht und eine mehrjährige Erfahrung es vollkommen bestätigt hat, daß die Kuhpocken in den Menschen die Empfänglichkeit für Kinderblattern vernichten, so halten Wir es für eine vorzügliche landesherrliche Pflicht, zum Wohl des Staates im Ganzen und der einzelnen Familien im Besonderen diesem Gegenmittel gegen jene verheerende Krankheit die ausgebeutete Wirksamkeit zu verschaffen, seine Anwendung vorsichtig zu leiten und dadurch die Fortpflanzung der Kinderblattern so viel als thunlich zu verhindern.“

In den §§. 1—13 werden sodann die Vorschriften für Aerzte und Beamten gegeben und in den §§. 14 und 15 die Strafen für Nichterfüllung derselben festgesetzt und in dem ersteren die fernere Kinderblattern-Impfung verboten. Er lautet: „Allen Aerzten, Wundärzten und überhaupt Jedermann ist verboten, irgend Jemand in Unserem Herzogthum die natürlichen Kinderblattern einzupimpfen oder sich einimpfen zu lassen. Einheimische Aerzte und Wundärzte, die hiergegen handeln, sollen mit Verlust ihres Amtes, auswärtige aber, welche sich darüber betreten lassen, mit dem Zuchthaus und sonstige Eingeborene mit dem Verlust ihres Indigenats bestraft werden, worauf sämtliche Ortsobrigkeiten, Geistliche und Schullehrer ein wachsameres Auge zu schlagen und von etwaigen Contraventionsfällen bei eigener Verantwortung sogleich dem einischlagenden Amt Anzeige zu thun haben.“

Lh. Sch.

Feldpolizei-Berordnung.

Die Benutzung der Feldwege mit Fuhrwerken zu anderen als landwirthschaftlichen Zwecken betr.

Auf Grund der §§. 5, 6 und 7 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung in den neuerworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Anhörung des Feldgerichts und mit Zustimmung des Gemeinderaths und Bürgerausschusses, unter Wiederaufhebung der bezüglichen Verordnungen vom 26. April 1883, für die Feldgemarkung von Wiesbaden verordnet, was folgt:

§. 1. Die Benutzung der Feldwege mit Last-Fuhrwerken zu anderen als landwirthschaftlichen Zwecken ist nur gegen vorher eingeholte schriftliche Erlaubnis der Bürgermeisterei gestattet.

§. 2. Solche Erlaubnis ist jedesmal nur bis zum Schlusse des Kalenderjahres gültig, in welchem sie eingeholt wird und kann nur gegen Entrichtung einer zur Stabilitätszahlbaren Abgabe als Beitrag zur Unterhaltung der Feldwege erteilt werden.

§. 3. Diese Abgabe wird nach der Länge der zu befahrenden Wegstrecke berechnet und beträgt für den laufenden Meter Wegstrecke: a. bei einer Backsteinfabrik mit einem Arbeitstisch 12 Pfennige, b. bei einer Backsteinfabrik mit zwei Arbeitstischen 24 Pfennige, und c. bei einer Backsteinfabrik mit drei oder mehr Tischen oder mit Maschinen 36 Pfennige.

§. 4. Für alle anderen Fälle der Benutzung der Feldwege mit Lastfuhrwerk zu nicht landwirthschaftlichen Zwecken wird die zu zahlende Abgabe durch eine aus drei Mitgliedern des Gemeinderaths bestehende Commission eingeschätzt.

§. 5. Die Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe ist von der Zeitdauer der Wegbenutzung während des Kalenderjahres nicht abhängig. Jedoch kann der Gemeinderath, wenn die Benutzung nur kurze Zeit gedauert hat, eine Ermäßigung der Abgabe eintreten lassen.

§. 6. Die nach §. 1 zu erwirkende schriftliche Erlaubnis erstreckt sich bei der Benutzung der Feldwege für Eisweihen-Anlagen nur für die Zeit, während welcher die Feldwege gefroren oder trocken sind.

§. 7. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften in den §§. 1 und 6 werden mit Geldstrafen bis zu Neun Mark oder mit verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet.

§. 8. Die gegenwärtige Verordnung tritt sofort in Kraft. Wiesbaden, 16. Juli 1884. Der Erste Bürgermeister. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der **Christian Seel Eheleute** von hier ihr in der Kirchhofgasse zwischen Johann Georg Eberhardt Wittwe und Anna Altmann belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Ruthen 15 Schuh oder 53,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, No. 312 des Lagerbuchs, in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1884. Der Bürgermeister. Coulin.

Termin-Kalender.

Montag den 21. Juli, Vormittags 8 Uhr: Versteigerung von Thon und Kies, in der im städtischen Waldbezirk „Kohlhecke“ bei Clarenthal belegenen Thongrube, an Ort und Stelle. (S. Tzbl. 167.)

Vormittags 10 Uhr: Verpachtung der Keller unter der Turnhalle der Elementarschule in der verlängerten Adlerstraße, an Ort und Stelle. (S. Tzbl. 164.) Einreichung von Submissionsofferten auf die am neuen Bahnhof an der Mainzerstraße vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28. (S. Tzbl. 161.)

Vollständiges, neues Bett wird billig abgegeben Goldgasse 22, 2 Treppen hoch. 3809



Die alleinige Agentur des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen befindet sich Nerostrasse 6, im Central-Anstalts-Bureau der „Wiesbadener Montags-Zeitung“. Agentur der „Red Star Line“ in Antwerpen etc. etc. Prompte Beförderung nach allen Städten von Amerika und Australien zu Originalpreisen per Schiff und Bahn.

3800

J. Ch. Glücklich.

Technikum
(Baugewerk-, Maschinenbau-, Kunstschüler- u. Malerschule)
Buxtehude
b. Hamburg. Bedeutendste nordd. Fachschule. Pension pro Tag 1 Mark. Programme gratis u. franco d. Director
Mittelnaher.

351

(H. d. 1451/VII.)

Um Irrthum zu vermeiden, zeige ergebenst an, daß sich meine Wohnung nach wie vor

3938

5 kleine Burgstraße 5

befindet. Frau Sophie Schwahn, Gehamme.

Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.

Freimarken zum Sammeln, Briefpapier mit und ohne Buchstaben, Terra-Cotta-Gegenstände, Hochfeine Lederwaaren.

3908

Zum Turnfest!
Turntuchstoffe

in allen Qualitäten billigst.

3854

Michael Baer, Markt.

Viel Geld

Spart man, wenn man zum Kaffeekochen **Weber's Cafelin** verwendet. Eine Rolle davon ersetzt 10 Loth Bohnen-Kaffee und kostet in Colonialwaaren-Handlungen nur 10 Pf. Zu haben in Wiesbaden bei **C. Bausch, J. C. Keiper, F. Klitz, Louis Schild, A. Schirg, Hossler, F. Strasburger, H. J. Viehoever.** (Dr. 5232 a/f.) 351

Antisetin.

(Mottenschutz.)

Das sicherste und billigste Mittel, um Pelz, Tuchsachen, Möbelstoffe etc. vor Mottenschaden zu bewahren. Zu haben à Carton 30 und 50 Pf. bei **Louis Schild in Wiesbaden.** (H. 37102.) 368

ein **Warenschrank** mit Aufsatz, fast neu, 3,60 Mtr. lg., 1,15 Mtr. hoch, mit 4 Thüren etc. etc. für Laden- einrichtungen geeignet, billig zu

Seegrasmatrassen 10 Mt., gesteppte **Strohsäcke** 6 Mt. 3808
 Goldgasse 22, 2 Treppen.

Eine **Badewanne** (neu), beste Façon, in starkem Eiser, ein **Badeofen**, ganz in Kupfer (neu), unter Fabrikpreis zu verkaufen Dohheimerstraße 8. 3921

Eine **Douche-Epripe**, neu und solid, unter Fabrikpreis zu verkaufen Dohheimerstraße 8. 3923

Ein kleiner, transportabler **Küchenherd** zu kaufen gesucht Marktstraße 27. 3904

46 Ruten Korn, an der Blatterstraße belegen, zu verkaufen Webergasse 46 im Hofe rechts. 3929

$\frac{1}{2}$ **Korzen Weizen** zu verkaufen Taunusstraße 53. 3934

Kohlstroh und **Spren** zu haben bei **Jacob Dörr**, Dohheimerstraße 32. 3911

Guten Mittwoch in und außer dem Hause Webergasse 43, 1. Stod. 16054

Unterricht.

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht **Privatstunden** zu erteilen. Nähere Preise. Näh. Exped. 9044

Eine **junge Dame**, gebr. Lehrerin für Töchter Schulen, erteilt **Privat- und Nachhilfestunden**. Beste Referenzen. Näheres Honorar. Näh. Exped. 1219

Im Beaufsichtigen von Kindern auf Spaziergängen, sowie bei Anfertigung ihrer Schulaufgaben empfiehlt sich ein erfahrener **Lehrer**. Gef. Offerten unter M. G. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3902

Eine geprüfte **Lehrerin**, die schon mehrere Jahre als Lehrerin thätig war, erteilt **Unterricht** in **Musik** und **allen Schulfächern**. Näh. Exped. 10534

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erteilt eine Dame. Näheres Höberstraße 28, 1 Tr. 2851

Buchführung.

Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 5028

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein kleines **Wohnhaus** mit **großem Obst- und Gemüsegarten** nebst **Treibhaus** zu verkaufen. Näheres Expedition. 3936

Haus mit **guter Wirthschaft** ist zu verkaufen event. zu vermieten. Cautionsfähige Bewerber resp. Käufer wollen ihre Offerten unter S. R. 230 in der Exped. abgeben. 4002

Schönes Haus in Bonn,

an einer Hauptallee gelegen, wegen Sterbefalls sehr billig zu verkaufen. Dasselbe ist frei gelegen, hat Vor- und Hintergarten, mit edlen Obst- und Weinsorten, ist ganz unterkellert, enthält Salon, 12 Zimmer, 2 Küchen, sehr passend für 2 Familien. Franco-Offerten unter Lit. J. W. 165 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3906

Zu verkaufen ein **Bauplatz** an der **Nicolasstraße**. Näheres in der Expedition d. Bl. 3916

4500 Mark auf 2. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 3967

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **Mädchen**, im **Weißzeug-Ausbessern** und **Feinstopfen** geübt, wünscht noch einige Tage in der Woche zu arbeiten. Näheres Kirchgasse 27, Hinterhaus. 3688

Sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Bügeln**. Straße 31, Parte. re. 3920

Eine selbständige, auf größeren Gütern gewesene **Hauswirthin**, welche selbst Staatsstelle bekleidet, sucht Stelle. Näh. **Hochstraße 3**. 3792

Ein **Mädchen**, welches selbständig kochen kann, sucht Stelle. Näheres **Nerostraße 16**, Hinterhaus. 3982

Ein **anständiges, nettes Mädchen** aus guter Familie von auswärts, welches im **Schneidern** und sonstigen Arbeiten erfahren ist und auch mit auf Reisen geht, sucht gegen Mitte August eine passende Stelle. Näh. **Hochstraße 2**. 3959

Ein **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht auf 1. August Stelle als **Kind- oder Hausmädchen**. Näh. **Oranienstraße 22**, 1 Tr. 3900

Ein **junger Mann**, der bei der **Cavallerie** gedient hat, bei **Herrschaften** thätig war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Kutscher**. Näheres **Expedition**. 3943

Ein **tüchtiger Restaurations-Kellner** sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3818

Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht. Näh. Exp. 3961

Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, gef. Schulg. 5, 1 St. 3956

Ein **Mädchen** kann das **Glanzbügeln** erlernen in der **Glanzbügelanstalt Römerberg 9**. 3915

Ein **gutes Waschmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler**, auf der **Welle**, **Bellrißthal**. 3957

Eine **Monatfrau** wird gesucht **Karlstraße 2**. 3933

Ein **Mädchen**, das **melken** kann, gesucht **Feldstraße 17**. 3150

Ein **Mädchen** zu **Kindern** gesucht **Moritzstraße 15**, Part. r. 3448

Ein **Mädchen** gesucht **Hermannstraße 3**. 3623

Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird gesucht im **„Karlsruher Hof“**, **Kirchgasse 30**. 3745

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht **Goldgasse 3**. 3169

Gesucht ein **Mädchen** für eine kleine **Haushaltung** kleine **Kirchgasse 2**, zwei Treppen hoch. 3230

Ein **Mädchen** vom **Lande** auf gleich gesucht. Näh. in der **Gärtnerei Böfller**, **Bellrißthal**. 3940

Ein **ordentliches Mädchen** zum 1. August gesucht bei **Bäder Minor**. 3984

Ein **Mädchen**, das **bürgerlich kochen** kann, alle **Hausarbeit** übernimmt und gute **Zeugnisse** besitzt, gesucht **Webergasse 34** im **Kurz- und Modewaarenladen**. 3973

Gesucht in eine kleine **Haushaltung** ein junges **Mädchen** vom **Lande**, das noch nicht **gebient** hat. Näheres **Expedition**. 3913

Ein **braves Mädchen**, welches **Hausarbeit** versteht, gesucht **Frankenstraße 6**. 3977

Ein **einfaches, gefestetes, evangelisches Mädchen** zu einer **Frau** mit **kleinem Geschäft** nach **St. Aille** gesucht. Näheres **Expedition**. 3949

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **gutbürgerlich kochen** kann, wird per 1. August gesucht **Bellrißstraße 25**, 2. Stod. 3964

Ein **Mädchen** vom **Lande**, **14-16 Jahre** alt, gesucht. Näh. **Oranienstraße 21**, 3 Stiegen links. 3993

Ein **erfahrenes, zuverlässiges Kindermädchen** wird zu einem **1½-jährigen Kinde** gesucht. Näh. **Sonnenbergerstraße 33**. 3990

Gesucht ein **junges Mädchen**, welches **englisch sprechen** und **gut nähen** kann, für **leichtere Handarbeiten**, **Rheinstraße 51**. Zu melden morgen **Montag Vormittags** von 9-12 Uhr. 3937

Techniker sucht 3825

A. Wolf, Architect.

Eine **hiesige Weingroßhandlung** sucht einen mit allen **Kellerarbeiten** vertrauten, **tüchtigen Küfermeister**. Offerten unter **B. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3605

Tüchtige Ladirergehülfen finden bei **hohem Lohn** dauernde **Beschäftigung**. Näheres **Expedition** dieses **Blattes**. 3793

Bauschreiner, tüchtige Anschläger, gesucht bei **K. Möbus**, **Feldstraße 11**. 3969

Barbierelehrling gesucht bei **Jung**, **Schulgasse 15**. 3975

Ein **braver Burche** zum **Fahren** gesucht **Alderstraße 13**. 3654

Eine Weinkelter

mit Steinblet, ausgezeichnet erhalten und ca. ein Stück aus-
pressend, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 19. 3945

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Eine kleine, freundlich gelegene Villa mit Garten wird sogleich oder zum October für längere Zeit zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter W. D. 702 wolle man an die Expedition d. Bl. senden. 3907

Ein einfach möblirtes Zimmer für 2 junge Leute zu miethen gesucht. Näheres Faulbrunnenstraße 5, Parterre. 4001

In einem einsamen, stillen Hause in der Nähe Wiesbadens wird für eine nervenkeante Dame ein möblirtes Zimmer mit voller Beköstigung gesucht. Offerten unter X. I. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3976

Ein Zimmer, Parterre oder erste Etage, event. möblirt, zu einem Bureau passend, zu miethen gesucht. Offerten unter O. M. Hauptpost erbeten. 3997

Zu miethen gesucht ein geräumiges, leeres Zimmer zur Aufbewahrung von Möbel von jetzt ab bis zum 1. October. Näheres in der Möbel-Palle von W. Schwonck, Schützenhofstraße 3. 3777

Ein Weinkeller zu miethen gesucht. Näh. im „Hotel Stern“. 3901

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 3939

Adlerstraße 40 ein Dachstübchen mit od. ohne Bett z. vm. 3281

Bahnhofstrasse 8

ist die Frontspizwohnung von 2 schönen, großen Zimmern, Küche nebst Zubehör u. sofort oder später an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 3935

Große Burgstraße 4, 2 Treppen,

nicht an der Anlage, sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3978

Frankfurterstraße 10

ist die Bel-Etage, bestehend in Salon, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmern, Küche und Zubehör, complet möblirt, Benutzung eines schattigen Gartens, wegen Abreise sehr billig zu vermieten. 3981

Jahnstraße 7 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 3948

Zu vermieten. Zwei sehr schöne Wohnungen, je 6 Zimmer, Balkon und Zubehör enthaltend, gute Lage, sind für den Preis von 1100 resp. 1000 Mark per 1. October zu vermieten. Näh. Exp. 3947

Ein freundl. möbl. Zimmer im 3. Stock per 1. August zu vermieten Helenestraße 18. 3928

Möblirtes Zimmer zu verm. Goldgasse 8, Seitenbau. 3971

E. möbl. Zimmer m. 2 Betten a. gl. z. vm. Kerostr. 36, 2 Tr. 3986

Gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 43, 2. Stock. 3910

Möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 46, 2 St. 3918

Eine große Mansarde an eine einzelne, brave Person zu vermieten. Näheres Expedition. 3996

Kofal, große und schön, eignet sich als Wein- oder CAFE-Wirtschaft, auch für ein Delicatessen-Geschäft, auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 3974

Peller, geräumiger Parterre-Raum, für Werkstätte oder Waaren-Ausstellung passend, gleich oder später zu vermieten Nebergasse 14. 3965

Arbeiter erhalten Kost und Logis Hochstraße 22. 3914

Heiraths-Antrag.

Ein alleinstehender Mann von 28 Jahren, evangel., von angenehmem Aeußern, sanftem und ehrenhaftem Character, mit einigem Vermögen, aus guter bürgerlicher Familie, wünscht sich mit einer gebildeten, einfach erzogenen, möglichst in gleichen Verhältnissen stehenden Dame von 18 bis 28 Jahren zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse wolle man unter H. A. 709 an die Expedition d. Bl. einsenden. — Anonyme Zusendungen und Vermittlungen verboten. — Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert wie auch verlanat. 3926

Erbenheim. (Geburtstags-Gratulation für morgen.)

Unser Vereinskater **Georg Roos**
Hat sein Geburtstag heut' des D.,
Und weil er ein famozer Borsch,
Auch gar gemüthlich ist der Schorsch,
Drum erhebet das braune, schäumende Raß
Und rufet ihm donnernd hoch bei dem Faß:
Er lebe sammt seinem treuen Weib
Noch lange Jahre in Freud' und Leib.

3931 **Das Geburtstags-Comité.**

Wer lehrt gegen Vergütung eine ausländische Dame das **Färben und Kränkeln der Hutfedern?** Gef. Offerten unter Frau W. M. an die Exped. erbeten. 3390

△ Friedrichsrub.*

Diesen Titel in prächtigem Golddruck trägt eine herrliche, rothe Wappe, welche in neun Photographieen (von 32:42 Centimeter) uns die Person und das bescheidene Heim des großen Kanzlers nahe zu bringen bestimmt ist. Seit wenigen Stunden im Besitz dieses kostbaren Werkes, habe ich mir wieder und wieder die Frage vorlegen müssen, warum dasselbe nicht schon längst erschienen, und ich glaube, darin liegt die beste Befähigung dafür, daß dieses Werk im besten Sinne des Wortes ein zeitgemäßes ist. Es gereicht mir deßhalb zu ganz besonderem Vergnügen, weitere Kreise sofort nach dem Erscheinen auf dasselbe aufmerksam machen zu können.

Die Kunst-Verlagshandlung von Strumphyer & Co. in Hamburg (Mhlenhorst) erhielt auf einen desfalls geäußerten Wunsch persönlich vom Fürsten Bis marck die Erlaubniß, die Gebäude und den Park von Friedrichsrub photographisch aufzunehmen zu lassen; auch die Aufnahme des Arbeitszimmers wurde gestattet, und schließlich ging die persönliche Lebenswürdigkeit des Kanzlers soweit, am 4. Juni d. J. unter ein paar alten Bäumen des Sachsenwaldes dem Photographen selbst zu „sigen“. Dies ohne Zweifel allernueste Portrait des Fürsten bildet das erste der neun in künstlerisch vollendetem photographischem Lichtdruck hergestellten Blätter.

An einem kleinen Tisch, auf dem der große Schlapphut liegt, hat der Fürst auf einem einfachen Holzstuhl Platz genommen. Vor ihm liegt sein getreuer „Thras“, mit klugem Auge in die Weite blickend. Der Kanzler selbst ist in Civil, in einem dunklen Joppen-Anzug und weißem Halsstuch. Schneeweiß ist sein spärliches Haupthaar und die buschigen Brauen, unter denen sein scharfer Blick dem Wabe sich zutehrt, sind ebenfalls gebleicht. Wie kommt uns da unwillkürlich der Gedanke, was Alles dieser Mann erlebt, was Alles er geschaffen und zu wie großem Danke ihm das Vaterland verpflichtet ist! Wie er so ernst drein blickt, fast möchte man es für ein Zeichen nehmen, daß er an den vielen Unthaten selbst sich erinnert, den ihm die letzten Jahre in den häßlichen Parteikämpfen gebracht. Es hätte wohl anders sein können — — —

Das zweite Bild zeigt uns das Schloß, ein einfaches, zweistöckiges Backsteingebäude, unmittelbar am Eisenbahngleise gelegen, wie sich denn über dem Eingangsthor auch die Telegraphendrähte, 14 an der Zahl, hinziehen.

Hochinteressant ist das nachfolgende Bild, welches uns das Arbeitszimmer Sr. Durchlaucht veranschaulicht. Eine schmale Thür, die einziae des Zimmers, führt in den nicht sehr großen Raum, in dem wir unmittel-

* Nachdruck verboten.

bar vor dem Fenster den Schreibtisch des Fürsten bemerken, vor dem seitwärts an der Wand das bekannte Campbellsche Porträtbild Wilhelms I. hängt. Vor dem Tisch steht ein kräftiger Ledersessel, seitwärts eine mit vielen Acten und Briefen gefüllte Kladde. Auf einem Ständer rechts vom Schreibtisch liegt die Hundepetische, welche hier und da wohl den „Dras“ hat zur Raion bringen müssen. Links bemerken wir ein breites Sopha, über welchem das Portrait der Gattin des Kanzlers hängt; nicht weit vom Sopha steht eine Causeuse, auf welcher der Fürst wohl meistens geruht, wenn er von seinen neuralgischen Schmerzen geplagt wurde. Unmittelbar daneben befindet sich ein von seiner treuesten Pilegerin, der Gattin, benutzter Sessel. Vor der Causeuse aber steht ein kleiner Salontisch, der eine große historische Bedeutung hat, denn auf ihm wurde am 26. Februar 1871 der Präliminar-Friede in Versailles unterzeichnet.

Die nachfolgenden Bilder zeigen uns Theile des Parkes und der übrigen Besichtigung und zwar das Schloß vom Park gesehen, das Thurmhans im Park, die Insel im Park, die Obersförsterei, welche früher das Wohnhaus des Fürsten bildete, die Wächterwohnungen vom Park aus gesehen, die Kupfermühle und die „steinerne Bohle“, jene prächtige Baumgruppe im Sachsenwalde.

So zeigen uns die Blätter das bescheidene Heim des großen Mannes, der die Ruhe im stillen Sachsenwalde wohl manchmal noch mehr notwendig hätte, als er sie sich wirklich gönnt. Jedem Patrioten aber wird dieses nationale Prachtwerk auch in kommenden Zeiten eine treue Erinnerung sein. Der Kulturhistoriker Niehl hat einmal von „Erbbüchern“ gesprochen, von denen er wünschen möchte, daß sie sich von Generation zu Generation in der Bächererei des Hauses erhalten möchten. Solch ein Erbbuch ist auch dieses Prachtwerk, um auch kommenden Geschlechtern die Stätte zu zeigen, wo der größte Staatsmann, den die Erde bisher gesehen, sein friedliches Heim hatte. Und wenn ja in dieser oder jener Familie die sommerliche Zeit gewohnheitsmäßig nicht die Zeit zu Bächeranschaffungen sein sollte, dann erinnere man sich des Werkes zur heiligen Weihnacht, und unter manchem lichterglänzenden Baum prange an erster Stelle die rolhe Rappe „Friedrichsruh!“

Witten a. d. R., 17. Juli 1884.

Dr. B. Deumer.

Vermischtes.

— (Ein launiges Choleraepoem) finden wir in dem „Kölnner Tageblatt“. Dasselbe lautet:

Die Cholera, die Cholera,
Die ist ja lange noch nicht da!
Und sagt auch der Geheimrath Koch:
Sie käme auch nach Deutschland noch,
Man solle sich deshalb bei Zeiten
Auf sie gehörig vorbereiten,
Und wenn sie kommt, sich alles kalten
Und ungekocht ganz enthalten,
In Sonderheit das Wasser immer
Nur abgekocht und anders nimmer
Genießen. — Ei, so sage ich,
Das ist Reclame sicherlich:
Ein Koch hat eben das Interesse,
Daß man Gekochtes trink' und esse.

— (Eine heitere Liebesgeschichte.) Während der diesjährigen Londoner Saison machte in der Gesellschaft des highlife ein seltsames Schmuckstück viel von sich reden, das Lord Cecil G., einer der brillantesten Salonhelden, eine Zeit lang trug. Es war dies nichts Anderes, als ein kleiner, schneeweißer Zahn, der, in Brillanten gefaßt, gleich einem Medaillon an seiner Kette hing, aber dieser Zahn war ein Geschenk der reizenden Mrs. Georgiana H., einer jungen Wittwe, in die der Lord sterblich verliebt war. Bei einem Morgenbesuch, den er im Frühjahr der Dame seines Herzens abgestattet, hatte er ihr Vorwürfe gemacht, daß sie mit aller Welt kokettire, und sagte dann sehr erregt: „Sie behaupten, mich zu lieben, aber wie kann ich das glauben, wenn ich sehe, daß Sie allen Anderen ebenso zulächeln wie mir? Wächten Sie, welche Qualen ich empfinde, wenn ich Sie im Kreise Ihrer Andern lachen und scherzen sehe, Sie würden Mitleid mit mir haben.“ — „Was verlangen Sie denn eigentlich von mir, Sie Dheilo? Welchen Beweis meiner Liebe soll ich Ihnen geben? Fordern Sie, was Sie wollen, nur nicht, daß ich nicht mehr lachen soll!“ — „Würden Sie mir wirklich ein Opfer bringen, wenn ich Sie darum ansehe? Nun wohl, wenn Sie mich zum Glücklichen aller Sterblichen machen wollen, so opfern Sie mir.“ — „Was denn?“ — „Einen Ihrer niedlichen Zähne!“ — „Was sagen Sie da? Das ist ja eine wahre Barbarei!“ — „Einen einzigen Zahn, den kleinsten Vorderzahn nur, und dann mögen Sie lachen, so viel Sie wollen.“ — „Aber werden Sie mich dann nicht mit der Zahnkette so häßlich finden, daß Sie nichts mehr von mir wissen wollen?“ — „Georgiana, ich schwöre Ihnen, daß meine Liebe unsterblich

ist, und daß ich Sie darum nur um so mehr lieben werde.“ — Ohne ein Wort weiter hinzusetzen die junge Dame dem Diener, ertheilte demselben einen Befehl, und als er nach Verlauf einer Viertelstunde zurückkam, von einem schwarz gekleideten Herrn begleitet, sog sie sich in ihr Douoir zurück. Man hörte gleich darauf einen kleinen Ächzen, und ein paar Minuten später erschien sie wieder, etwas blaß, mit fest zusammengedrücktten Lippen und überreichte Lord Cecil ein milchweißes blutiges Zähnchen, das er mit Kräusen bedeckte. Dann winkte sie ihm, sich zu entfernen; sie wollte allein sein. Der junge Lord aber ließ die Reliquie in Brillanten fassen und trug sie fortan. Von diesem Tage an war Mrs. Georgiana wie umgewandelt. Sie wurde schwermüthig und melancholisch — kaum, daß hier und da einmal ein flüchtiges Lächeln über ihre Lippen glitt wie ein Sonnenblick an einem Regentage. Die Gesellschaft wunderte sich, und Lord Cecil selbst erkannte sie nicht wieder. Er fühlte seine Liebe Tropfen um Tropfen verrinnen und daß es besonders ihre Lebhaftigkeit, Heiterkeit, ihr frohes, silberhelles Lachen gewesen, was er an ihr geliebt hatte. Eines Tages eilte er ganz verwehungslos zu ihr und rief, ihre Hand ergreifend: „Liebst Du mich noch, meine Georgiana?“ — „Welche Frage!“ erwiderte Mrs. H. zürnend, „habe ich Ihnen nicht genügend gezeigt, wie ich Sie liebe, und ist nicht unser Hochzeitstag bereits festgesetzt?“ — „Ich möchte Dich aber doch um einen neuen Liebesbeweis bitten!“ — „Und um welchen?“ — „Laß Dir Deinen Zahn wieder einsehen!“ — „Da haben wir's“, rief Georgiana triumphirend. „Ich sagte es Ihnen vorher, daß Sie mich nicht mehr lieben würden. Und da unterstehen sich die Männer noch, uns launenhaft zu nennen!“ — „Habe Erbarmen, ich verwinde meinen Zahnstamm, meine Verblendung. Verzeih' mir und laß Dir den Zahn wieder einsehen!“ — „So leben Sie jetzt selbst ein, wie thöricht Ihr Verlangen war, und wünschten, daß ich lieber nicht nachgegeben hätte?“ — „O, wie dringend wünschte ich dies!“ — Georgiana vermochte sich nicht länger zu beherrschen. Sie brach in ein unaussprechliches Gelächter aus, das die tabelloste Reihe von Perlenzähnen ohne jede entstellende Kluft enthüllte. Lord Cecil stand wie zur Salzkäule erstarrt und stammelte endlich, auf sein Medaillon deutend: „Und dieser hier?“ Noch immer lächelnd öffnete Georgiana das rosenrote Schändchen ihres Schooßbüschchens und sagte pathetisch: „Hier ist das Opfer!“ — „Madame“, sagte Lord Cecil eiskalt, „ich sehe wohl, daß Sie mich niemals geliebt haben!“ Und damit verließ er, sich tief verbiegend, das Haus. Werden sie sich heirathen oder nicht? fragte sich die Welt neugierig, als die Geschichte bekannt geworden war. Der junge Mann scheint aber doch zuletzt sein Unrecht eingesehen zu haben, denn sie haben sich in der That vor wenigen Wochen geheirathet.

— (Der kleine Verräther.) Bräutigam: „O Bertha, Dein reiches schönes Haar ist eine der köstlichsten Gaben, die der Himmel verleihen kann.“ — Fräulein (spöttisch): „Glaubst Du denn noch immer, Antel Schwager, daß die Weihnachtsgeschenke vom Himmel kommen?“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Switzerland“ von Antwerpen am 16. Juli in Philadelphia und „Salter“ von Bremen am 17. Juli in New-York angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 20. bis incl. 26. Juli. (Mitgetheilt von Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Rothenslein, Berlin W., Friedrichstraße 78.)
 Sonntag den 20. Juli: „Anadyr“, Marseille-Indien-Cochinchina; „Amazone“, Bordeaux-Bernambuco-Bahia-Buenos-Ayres; „Tafua“, Havre-Weißsee-Südamerika; „Polynesia“, Hamburg-New-York; „China“, Westküste-Südamerika. Montag den 21. Juli: „Olinde Rodrigues“, Havre-Colon; „Alle de St. Nazaire“, St. Nazaire-Bra-Cruz; „Tantalus“, London-Benang-Singapore-Hongkong. Dienstag den 22. Juli: „Republik“, Liverpool-New-York; „Clan Grummond“, Glasgow-Bombay-Kurrachee; „Hindustan“, London-Port-Louis-Tamatava-La Réunion. Mittwoch den 23. Juli: „Fulda“, Bremen-New-York; „Lord Gough“, Liverpool-Philadelphi; „Moravia“, Hamburg-New-York; „Samarita“, Liverpool-Boston; „Nabarius“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Uiguria“, Graveland-Australien; „Qualaba“, Liverpool-Weißsee-Afrika; „Northam Castle“, London-Cap-Colonie; „Nepaul“, London-Ostindien-Shanghai-Yokohama; „Arabia“, Liverpool-Calcutta. Donnerstag den 24. Juli: „City of Chicago“, Liverpool-New-York; „Clan Gordon“, Liverpool-Cap-Colonie; „Samatian“, Liverpool-Duebed; „Tartar“, Hamburg-Cap-Colonie; „Shaqee“, London-Australien. Freitag den 25. Juli: „Strasbourg“, Bremen-Brazilien; „Anchoria“, Glasgow-New-York; „Australien“, Liverpool-Colon; „Gresham“, Grantully Castle, Portsmouth-Cap-Colonie; „State of Florida“, Glasgow-New-York. Samstag den 26. Juli: „Main“, Bremen-New-York; „Rhynland“, Antwerpen-New-York; „Galand“, Rotterdam-New-York; „Rhynning“, Liverpool-New-York; „City of Rome“, Liverpool-New-York; „Aurania“, Liverpool-New-York; „Venetia“, London-Bombay; „Kings Croß“, London-Bangoon.

Räthsel.

Freund, suche mich zu finden und zu meiden;
Denn hast Du mich, so hast Du Sorg und Leiden;
Verlierst Du mich, so wird das Herz Dir schwer;
Gewinnst Du mich, so hast Du mich nicht mehr.

Auflösung des Räthsel in No. 162: Otto, Lotto, Motto.
Die erste richtige Auflösung sandte Katharine Janke.